



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

VITRONIC Machine Vision GmbH
Wiesbaden

bis 13. August 2024: VITRONIC Dr.-Ing. Stein
Bildverarbeitungssysteme GmbH

VITRONIC Machine Vision GmbH,

Wiesbaden

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	757.368,17		921.656,19	
2. Geleistete Anzahlungen	794.186,87	1.551.555,04	0,00	921.656,19
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	306.535,55		320.929,68	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.107.887,97	3.414.423,52	3.542.383,10	3.863.312,78
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.986.736,85		3.731.207,38	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.610.144,19	7.596.881,04	3.551.759,38	7.282.966,76
		12.562.859,60		12.067.935,73
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.413.599,99		36.991.984,99	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	31.363.293,01		40.329.279,03	
3. Geleistete Anzahlungen	2.153.895,36		2.176.336,85	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-9.321.575,98	58.609.212,38	-16.688.500,01	62.809.100,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.076.289,88		12.588.869,97	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90.209.113,59		78.857.355,80	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.602.301,19	111.887.704,66	2.640.509,78	94.086.735,55
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		14.311.374,13		7.740.260,91
		184.808.291,17		164.636.097,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.726.904,99		141.053,65
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		9.678,00		16.603,00
		199.107.733,76		176.861.689,70

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	50.000.000,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00
IV. Gewinnvortrag	46.100.979,00	45.778.921,25
V. Jahresüberschuss	2.402.421,12	322.057,75
	104.503.400,12	52.100.979,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.099.617,00	1.085.456,00
2. Steuerrückstellungen	6.984.807,00	4.456.415,00
3. Sonstige Rückstellungen	9.988.209,68	10.243.606,90
	18.072.633,68	15.785.477,90
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.637.500,00	82.476.875,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.286.642,21	12.935.051,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.210.253,47	519.643,63
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 2.108.277,39 (i. Vj. EUR 751.480,69) –	3.248.752,51	12.910.601,72
	76.383.148,19	108.842.171,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	148.551,77	133.060,92
	199.107.733,76	176.861.689,70

VITRONIC Machine Vision GmbH,

Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		181.674.059,08		178.984.997,39
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.283.964,75		-34.464,60
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.285.659,54		1.904.417,01
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.706.642,71		70.979.345,71	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.927.279,47	73.633.922,18	8.940.661,71	79.920.007,42
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	55.686.962,38		53.098.202,83	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 92.370,94 (i. Vj. EUR 57.874,67) –	10.692.674,06	66.379.636,44	10.252.129,66	63.350.332,49
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.928.374,79		1.833.396,28	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.353.166,61	3.281.541,40	1.234.363,03	3.067.759,31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		24.749.786,27		25.062.373,30
8. Erträge aus Beteiligungen		1.020.638,21		968.965,83
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.020.638,21 (i. Vj. EUR 968.965,83) –				
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 474.417,88 (i. Vj. EUR 541.841,79) –		551.661,72		541.841,79
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85.194,71		57.599,92
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 56.573,86 (i. Vj. EUR 0,00) –				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.501.779,44		8.205.799,76
– davon an verbundene Unternehmen EUR 348.504,98 (i. Vj. EUR 0,00) –				
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.363.729,66		2.472.828,31
13. Ergebnis nach Steuern		2.422.853,12		344.256,75
14. Sonstige Steuern		20.432,00		22.199,00
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		2.402.421,12		322.057,75

Anhang

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der

VITRONIC Machine Vision GmbH,

Wiesbaden

Das Unternehmen mit dem Namen VITRONIC Machine Vision GmbH (im Folgenden: VITRONIC) hat seinen Sitz in Wiesbaden, Deutschland. Das zuständige Registergericht ist das Amtsgericht Wiesbaden, wo das Unternehmen unter der Nummer HRB 6119 eingetragen ist. Im Januar 2024 wurde mit den neuen Gesellschaftern der VITRONIC Gruppe, der ITIS Holding a.s., Prag, Tschechien, ein Kaufvertrag abgeschlossen (Signing). Dieser beinhaltet 100% der Gesellschaftsanteile. Bei der ITIS Holding handelt es sich um eine Unternehmensgruppe, die intelligente Verkehrsmanagement- und Infrastrukturlösungen auf der Basis einer einheitlichen Technologieplattform (GNSS) liefert und betreibt. Als strategischer Partner im Bereich der Verkehrstechnik bieten sich zahlreiche zusätzliche Marktperspektiven und durch die Integration in die PPF Group B.V., Amsterdam, Niederlande, für sämtliche Produktgruppen von VITRONIC wesentliche Potenziale. Das Closing war im Wesentlichen mit der Genehmigung mehrerer Kartellbehörden verbunden, die Anfang Mai 2024 vollständig vorlagen. Am 23. Mai 2024 ging die VITRONIC Gruppe auf die neuen Gesellschafter über. Die Gesellschaft firmierte bis zum Ablauf des 13. August 2024 unter dem Namen VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH. Seit dem 14. August 2024 hat die Gesellschaft ihre Firma in „VITRONIC Machine Vision GmbH“ geändert.

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Angaben die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, wurden im Wesentlichen im Anhang durchgeführt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die VITRONIC Machine Vision GmbH ist gem. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses durch die Geschäftsführung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(2.1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der erbrachten Eigenleistungen abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet, sofern der Erwerb bzw. die Fertigstellung abgeschlossen waren und sie der Abnutzung unterlagen.

Das Wahlrecht zum Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird nicht ausgeübt.

<i>Vermögensgegenstand</i>	<i>Abschreibungsdauer</i>
Software	36 bis 60 Monate

Sachanlagen

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die angefallenen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Bewegliche geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis 800 EUR werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Es wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode und das Abschreibungsverfahren pro rata temporis angewandt. Die Abschreibungslaufzeiten je Vermögensgegenstand im Überblick:

Vermögensgegenstand	Abschreibungsdauer
Hardware	36 bis 84 Monate
PKW Fuhrpark	72 Monate
LKW Fuhrpark	108 Monate
Technische Werkzeuge	48 bis 168 Monate
Büroausstattung	60 bis 156 Monate
Mieteinbauten	96 bis 240 Monate

Finanzanlagen

Die **Finanzanlagen** werden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Sonstige Ausleihungen zum Nennwert

Sonstige Ausleihungen werden, sofern sie in Fremdwährung gewährt werden, zum Auszahlungskurs oder niedrigeren Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Bilanzstichtag bewertet.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt ein Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert.

(2.2) Umlaufvermögen

Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu Einkaufspreisen bzw. durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Für erkennbare Risiken aufgrund langer Lagerdauer, technologischen Fortschritts oder verminderter Verwertbarkeit werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Die **Halbfertigerzeugnisse** werden mit den entstandenen Herstellungskosten unter Berücksichtigung der angefallenen Einzelkosten und angemessenen Gemeinkostenzuschlägen verlustfrei bewertet. Die tatsächlich angefallenen Vertriebsgemeinkosten werden ebenso wie Zinsen auf Fremdkapital nicht mit einbezogen. Auf nicht endgeprüfte Erzeugnisse werden angemessene Abschläge vorgenommen. Die

Bewertungsobergrenze beträgt grundsätzlich 75% des Auftragswertes. In Anwendung des § 268 Abs. 5 HGB wurden die erhaltenen Anzahlungen offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für den Fall, dass die voraussichtlichen Rückflüsse aus den Vermögenswerten die Restbuchwerte nicht decken, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5% berücksichtigt (2023: 1,0%). Die Wertberichtigungen werden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen werden saldiert.

Liquide Mittel

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive (passive) Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des Betrags angesetzt, der im Berichtsjahr ausgezahlt (eingezahlt), aber erst in Folgejahren erfolgswirksam wird.

(2.3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt. Daneben kommen die gebildete Gewinnrücklage, die eingezahlte Kapitalrücklage sowie Gewinnvortrag und Jahresüberschuss zum Ausweis.

(2.4) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2024 in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Dem Gutachten liegen die anerkannten Richttafeln für die Pensionsversicherung 2018 G von Heubeck-Richttafeln-GmbH mit einem Rechnungszinsfuß von 1,90% p.a. gem. § 253 Abs. 2 HGB zugrunde (2023:

1,82%). Es wurde das modifizierte Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Rententrends von 0% bis 1,75% angewandt (2023: 0 bis 1,75%).

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dienen (Rückdeckungsversicherung), wurden gem. § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. In Höhe von 10 TEUR (2023: 17 TEUR) kam es zu einem Überhang der Aktivwerte, weshalb ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für die Jahre 2020, 2021, 2023 und 2024.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet zukünftige Kostensteigerungen, bei Personalkosten auch Tarifierhöhungen sowie die Mitarbeiterentwicklung, Fluktuation und den Karrieretrend. Die Diskontierung wird stichtagsbezogen anhand des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinses aus den jeweils letzten sieben Jahren ermittelt.

Bei der Bemessung der Kulanz- und Gewährleistungsrückstellungen wurden über die einzelnen Risiken hinaus die Höhe der in der Vergangenheit tatsächlich entstandenen Garantieforderungen ebenso berücksichtigt wie neu gewonnene Erkenntnisse nach dem Bilanzstichtag sowie die entsprechenden Garantiefristen. Für die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 HGB angemessene Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Zur Berechnung der Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gem. § 253 Abs. 2 HGB wurde der jeweilige fristadäquate von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Es werden pauschale Gewährleistungsrückstellungen für 24 Monate gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

(2.5) Währungsumrechnungen

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tage des jeweiligen Geschäftsvorfalles erfasst und sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum jeweiligen Monatsultimo bzw. Bilanzstichtag bewertet und in Euro umgerechnet worden. Erträge und Verluste werden zum Zeitpunkt der Umrechnung erfolgswirksam gebucht.

3. Erläuterungen zur Bilanz

(3.1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in EUR	AHK 31.12.2023	Zugang 2024	Abgang 2024	AHK 31.12.2024	AFA 31.12.2023	Zugang 2024	Abgang 2024	AFA 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2024
I. Immaterielle VG	10.381.537	1.326.231	0	11.707.768	9.459.881	696.332	0	10.156.213	921.656	1.551.555
1. entgeltlich erworbene imm. VG	10.381.537	532.044	0	10.913.581	9.459.881	696.332	0	10.156.213	921.656	757.368
2. geleistete Anzahlungen	0	794.187	0	794.187	0	0	0	0	0	794.187
II. Sachanlagen	15.490.587	871.400	415.278	15.946.709	11.627.274	1.232.043	327.032	12.532.285	3.863.313	3.414.424
1. technische Anlagen und Maschinen	783.796	27.733	0	811.529	462.866	42.127	0	504.993	320.930	306.536
2. andere Anlagen, BGA	14.706.791	843.667	415.278	15.135.180	11.164.408	1.189.916	327.032	12.027.292	3.542.383	3.107.888
III. Finanzanlagen	10.532.893	770.254	0	11.303.147	3.249.926	456.340	0	3.706.266	7.282.967	7.596.881
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.731.208	255.529	0	3.986.737	0	0	0	0	3.731.208	3.986.737
2. Ausleihungen an verb. Unternehmen	6.801.685	514.725	0	7.316.410	3.249.926	456.340	0	3.706.266	3.551.759	3.610.144
Summe Anlagevermögen	36.405.017	2.967.885	415.278	38.957.624	24.337.081	2.384.715	327.032	26.394.764	12.067.936	12.562.860

Im Berichtsjahr 2024 nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände um 630 TEUR zu, das gesamte Sachanlagevermögen nahm um 449 TEUR ab. Wesentliche Investitionen 2024 erfolgten für Software (532 TEUR) sowie für diverse Betriebsausrüstung (308 TEUR) und PKW (136 TEUR). Das gesamte Investitionsvolumen 2024 beträgt 2.198 TEUR (2023: 1.686 TEUR) zzgl. Zugänge in den Finanzanlagen von 770 TEUR (2023: 0 TEUR). Im Berichtsjahr waren entsprechend des Vorsichtsprinzips Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 456 TEUR (2023: 688 TEUR) vorzunehmen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2024	31.12.2023
VITRONIC Machine Vision Australia Pty Ltd.	20.044 EUR	20.044 EUR
VITRONIC Machine Vision (Shanghai) Co. Ltd.	500.000 EUR	500.000 EUR
VITRONIC Machine Vision Middle East LLC (UAE)	66.350 EUR	66.350 EUR
VETRO Verkehrselektronik GmbH	1.138.138 EUR	1.138.138 EUR
VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o.	49.087 EUR	49.087 EUR
VITRONIC Saudi Arabia LLC	56.187 EUR	56.187 EUR
VITRONIC France S.A.S.	113.332 EUR	113.332 EUR
VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bhd.	222.427 EUR	222.427 EUR
ERA GmbH & Co. KG	1.455.960 EUR	1.455.960 EUR
ERA Beteiligungs-GmbH	50.184 EUR	50.184 EUR
VITRONIC Machine Vision South America SAS	24.499 EUR	24.499 EUR
VITRONIC Austria GmbH	35.000 EUR	35.000 EUR
VITRONIC Machine Vision Mexico	200.884 EUR	-
VITRONIC Eastern Europe sp. z.o.o.	54.645 EUR	-
Gesamt	3.986.737 EUR	3.731.208 EUR

VITRONIC hat 2006 ein Tochterunternehmen in Australien mit Sitz in Notting Hill als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Es handelt sich hierbei um eine Kapitalgesellschaft, die unter dem Namen VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd. firmiert. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2024 einen Verlust in Höhe von -3.009 TAUD (2023: -3.365 TAUD), das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2024 -16.282 TAUD (2023: -13.273 TAUD).

VITRONIC hält außerdem eine 100%ige Beteiligung an der Kapitalgesellschaft VITRONIC Machine Vision Middle East LLC, Dubai (UAE). Diese Gesellschaft wurde 2009 gegründet und übernimmt Vertrieb und Projektunterstützung von VITRONIC-Produkten und -Entwicklungen in der Region Middle East. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Ergebnis in Höhe von 1.642 TAED erwartet (2023: 19.428 TAED), das Eigenkapital wird zum 31. Dezember 2024 mit 86.048 TAED angegeben (2023: 84.406 TAED).

Am 5. Januar 2013 wurde die VITRONIC Machine Vision (Shanghai) Co., Ltd., Songjiang District, Shanghai/Volksrepublik China, gegründet. Die Gesellschaft übernimmt als 100%ige Tochtergesellschaft von VITRONIC im Wesentlichen den Vertrieb

und Serviceleistungen von VITRONIC-Produkten in China. Für das Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Gewinn von 1.168 TCNY (2023: 6.359 TCNY), das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2024 CNY -7.165 TCNY (2023: -8.217 TCNY).

Zum 1. Januar 2014 wurden 100% der Geschäftsanteile der VETRO Verkehrselektronik GmbH, Wismar, übernommen. Die Gesellschaft ist Anbieter von Dienstleistungen in der Verkehrstechnik und erreichte im Geschäftsjahr 2024 einen Gewinn in Höhe von 2.134 TEUR (2023: 1.810 TEUR), das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2024 7.996 TEUR (2023: 5.863 TEUR).

Am 17. August 2016 wurden die Geschäftsanteile der VETRO Verkehrselektronik GmbH, Wismar, und der VITRONIC Machine Vision Nordic East GmbH, Potsdam, an der Speed Blysk Technika Drogowa Sp. z o.o., Zdzeszowice, von der VITRONIC zu 100% erworben. Gleichzeitig erfolgte eine Umbenennung der Gesellschaft in VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o., der Vertrieb und Service von VITRONIC Produkten der Verkehrstechnik und Logistikautomation anbietet. Nach aktuellem Stand erreichte die Gesellschaft mit Sitz in Kedzierzyn-Kozle für 2024 ein Ergebnis von -6.949 TPLN (2023: -11.522 TPLN), das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2024 -12.202 TPLN (2023: -3.061 TPLN).

Per 28. November 2017 wurde von der VITRONIC als alleinige Gesellschafterin eine neue Gesellschaft VITRONIC Saudi Arabia LLC, Riad (Saudi-Arabien), gegründet, um die dortigen Serviceaktivitäten zu übernehmen. Die Gesellschaft wurde mit einem Eigenkapital von 200 TSAR ausgestattet. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Ergebnis in Höhe von 5.019 TSAR ausgewiesen (2023: 2.752 TSAR). Das Eigenkapital per 31. Dezember 2024 wird mit 10.439 TSAR angegeben (2023: 5.421 TSAR).

Am 14. Dezember 2018 wurde die VITRONIC France S.A.S. in Rungis (Frankreich) gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von 100.000 EUR ausgestattet. Alle Anteile werden ausschließlich von der VITRONIC gehalten. Die Gesellschaft dient als Service- und Vertriebsstützpunkt für Südeuropa. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 betrug 1.940 TEUR (2023: 1.608 TEUR). Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2024 5.315 TEUR (2023: 3.875 TEUR). Im Jahr 2024 wurde eine Dividende in Höhe von 500 TEUR aus dem Eigenkapital an die VITRONIC GmbH ausbezahlt.

Mit Datum vom 3. September 2018 erfolgte die alleinige Gründung der VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bhd. mit Sitz in Penang (Malaysia), um die Präsenz im asiatischen Raum zu stärken. Neben der Durchführung von Vertriebs- und Servicetätigkeiten sollen in der Gesellschaft auch lokale Adaptionen der bestehenden Produkte erarbeitet werden, um dem steigenden Preisdruck in Asien zu begegnen. Für 2024 wird ein Verlust von -3.367 TMYR ausgewiesen (2023: Gewinn von 1.314 TMYR). Das Eigenkapital per 31. Dezember 2024 beträgt -2.384 TMYR (2023: 983 TMYR).

Mit Wirkung vom 1. Februar 2019 wurden 100% der Geschäftsanteile der ERA Beteiligungs-GmbH, Heilbronn, und der ERA GmbH & Co. KG, Heilbronn, übernommen. Die Gesellschaft vertreibt Verkehrsüberwachungssysteme und bietet außerdem

Dienstleistungen an. In dem zum 31. Dezember 2024 endenden Geschäftsjahr betrug der Jahresüberschuss 521 TEUR (2023: 769 TEUR). Das Eigenkapital erreichte damit 548 TEUR (2023: 795 TEUR).

Die Komplementär-GmbH weist in ihrem Abschluss einen Jahresüberschuss von 9 TEUR (2023: 9 TEUR) und ein Eigenkapital von 179 TEUR (2023: 170 TEUR) aus.

Zur Stärkung der Vertriebsaktivitäten in Süd- und Mittelamerika wurde am 25. März 2021 die VITRONIC MACHINE VISION South America SAS in Bogotá/Kolumbien gegründet und mit einem Stammkapital von 92 Mio. COP ausgestattet. Das Ergebnis zum 31. Dezember 2024 liegt bei -213,1 Mio COP (2023: 84,7 Mio. COP). Zum Bilanzstichtag ergibt sich somit ein Eigenkapital in Höhe von -285,8 Mio. COP (2023: -72,7 Mio. COP).

Am 3. August 2022 wurde die VITRONIC Machine Vision Austria GmbH in Wien/Österreich gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von 35.000 EUR ausgestattet. Die Gesellschaft dient als lokaler Service- und Vertriebsstützpunkt. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 betrug 90 TEUR (2023: 65 TEUR), das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 208 TEUR (2023: 118 TEUR).

Mit Datum vom 4. September 2023 wurde die VITRONIC Machine Vision Mexico S de R.L. de C.V. in Santiago de Querétaro/Mexiko gegründet und mit einem Stammkapital von 100 TMXN ausgestattet. Von dem erst im Jahr 2024 eingezahlten Stammkapital hält die Vitronic GmbH 95 TMXN und die Vetro Verkehrselektronik GmbH 5 TMXN. Die Gesellschaft stärkt den Vertrieb im Nordamerikanischen Raum. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 betrug -7.771 TMXN (2023: -449 TMXN), das Eigenkapital beläuft sich auf -4.120 TMXN (2023: 3.651 TMXN).

Im vierten Quartal 2024 wurden die Anteile der VITRONIC Eastern Europe sp. z o.o., Warschau, erworben und eine Kapitalerhöhung um 195.000 PLN auf 200.000 PLN vorgenommen. Die Gesellschaft betreut den Vertrieb, die Lieferung und Installation sowie den Service von VITRONIC Systemen der Automation und Verkehrstechnik in der Region Zentral- und Osteuropa. Die Gesellschaft erzielte 2024 ein Ergebnis in Höhe von 173 TPLN. Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 331 TPLN.

(3.2) Vorräte

Das Vorratsvermögen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 36.992 TEUR um 2.579 TEUR auf 34.413 TEUR (-7,0%). Die geleisteten Anzahlungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen 2.154 TEUR (2023: 2.176 TEUR).

Die Summe der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von 31.363 TEUR (2023: 40.329 TEUR) wurde mit den entsprechenden Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 9.322 TEUR (2023: 16.689 TEUR) verrechnet. Es ermittelt sich daraus ein Überschuss der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von

22.042 TEUR (2023: 23.641 TEUR). Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 604 TEUR (2023: 368 TEUR). In den offen abgesetzten Anzahlungen sind 4.281 TEUR (2023: 7.670 TEUR) für bereits erbrachte Teilleistungen enthalten, die den Charakter von Abschlagszahlungen haben.

(3.3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen in der abgelaufenen Periode von 12.589 TEUR um 2.487 TEUR auf 15.076 TEUR (+20%) zu. Es wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 855 TEUR und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 67 TEUR vorgenommen. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 424 TEUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr (2023: 740 TEUR).

(3.4) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum 31.12.2024 bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 90.209 TEUR (2023: 78.857 TEUR):

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2024	31.12.2023
VITRONIC Machine Vision LTD (USA)	7.536.452 EUR	13.386.573 EUR
VITRONIC Machine Vision (Shanghai) Co. Ltd.	5.162.964 EUR	5.982.928 EUR
VITRONIC Machine Vision Middle East LLC (UAE)	67.515.137 EUR	48.826.817 EUR
VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o.	4.587.080 EUR	6.494.814 EUR
VITRONIC France S.A.S.	65.261 EUR	93.788 EUR
VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bhd.	830.036 EUR	408.434 EUR
ERA GmbH & Co. KG	4.354.700 EUR	3.643.862 EUR
VITRONIC Machine Vision South America SAS	113.759 EUR	19.740 EUR
VITRONIC Machine Vision Mexico	41.675 EUR	400 EUR
VITRONIC Eastern Europe sp. z.o.o.	459 EUR	-
ITIS Holding a.s.	379 EUR	-
SkyToll a.s.	1.212 EUR	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90.209.114 EUR	78.857.356 EUR

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben 0 TEUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr (2023: 0 TEUR).

Die Forderungen bestehen wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen sowie offenen Zinsabrechnungen. Lediglich im Saldo der ERA GmbH & Co. KG sind kumulierte Gewinnansprüche in Höhe von 3.292 TEUR (2023: 2.715 TEUR) enthalten.

(3.5) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 6.602 TEUR (2023: 2.641 TEUR) haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

(3.6) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und das bei Kreditinstituten unterhaltene Guthaben inklusive Tages- und Termingeldern erhöhten sich von 7.740 TEUR um 6.571 TEUR auf 14.311 TEUR.

Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	31.12.2024	31.12.2023
Kasse, Bank	14.311.374 EUR	6.690.261 EUR
Tages-, Termingelder	-	1.050.000 EUR
Gesamt	14.311.374 EUR	7.740.261 EUR

(3.7) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft die Guthaben aus einer Rückdeckungsversicherung mit einem Zeitwert in Höhe von 184 TEUR (2023: 345 TEUR). Die dazugehörigen Verpflichtungen aus Pensionszusagen betragen 174 TEUR (2023: 329 TEUR). Außerdem stehen Zinserträgen von 12 TEUR (2023: 7 TEUR) Zinsaufwendungen in Höhe von 6 TEUR (2023: 6 TEUR) gegenüber.

(3.8) Latente Steuern

Gegenüber der Steuerbilanz bestehen in den folgenden Positionen temporäre Differenzen: Anteile an verbundenen Unternehmen bzgl. ERA GmbH & Co. KG, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen (Gewährleistung, Drohverluste, Urlaub und Überstunden).

Gegenüber der Steuerbilanz bestehen in der Handelsbilanz die folgenden temporären Differenzen:

• Höherer Beteiligungswert	909 TEUR
• Minderzuführung Rückdeckungsansprüche	461 TEUR
• Mehrzuführung Pensionsrückstellungen	43 TEUR
• Mehrzuführung Sonstige Rückstellungen	850 TEUR

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 15,83% für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie 15,89% für Gewerbesteuer. Zum 31. Dezember 2024 ermittelt sich hieraus saldiert ein aktiver latenter Steueranspruch von 261 TEUR, der nicht in der Handelsbilanz berücksichtigt worden ist.

(3.9) Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Andere Gewinnrücklagen

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das vollständig eingezahlte gezeichnete Kapital 1.500.000 EUR. Die letzte Anpassung erfolgte gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Mai 2002 von 511.291 EUR um 988.709 EUR auf 1.500.000 EUR. Das gezeichnete Kapital ist im Handelsregister eingetragen.

Das Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 50,0 Mio. EUR erhöht.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 11. Oktober 2008 wurde eine andere Gewinnrücklage in Höhe von 4.500.000 EUR gebildet.

(3.10) Gewinnvortrag

Gewinnvortrag und Jahresüberschuss haben sich in den vergangenen Perioden wie folgt entwickelt:

	31.12.2024	31.12.2023
Gewinnvortrag	46.100.979 EUR	45.778.921 EUR
Jahresüberschuss	2.402.421 EUR	322.058 EUR

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 28. November 2024 festgestellt.

(3.11) Pensionsrückstellungen

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Monatszins von 10 Jahren stellt sich handelsbilanziell wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023
Pensionsrückstellungen	1.571.391 EUR	1.621.714 EUR

Unter der Berücksichtigung einer handelsrechtlichen Bewertung auf der Basis eines durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre ermittelt sich ein Wert der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.562.216 EUR (Vorjahr: 1.633.522 EUR). Hieraus ergibt sich keine Ausschüttungssperre.

Die Veränderung der Pensionsrückstellungen gliedert sich wie folgt:

Zuführung Pensionsrückstellungen	2024	2023
Zinsanteil	18.282 EUR	23.224 EUR
Personalaufwand	- 68.605 EUR -	70.560 EUR
Gesamte Zuführung	- 50.323 EUR -	47.336 EUR

Die Rückdeckungsversicherung in Höhe von 481 TEUR (2023: 553 TEUR) wurde mit den Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2024 gem. § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Saldiert ergibt sich damit ein Ausweis der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.100 TEUR, dem der Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung von 10 TEUR (2023: 17 TEUR) gegenübersteht.

(3.12) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von 10.244 TEUR um 256 TEUR auf 9.988 TEUR (-3%). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2024	31.12.2023
Garantie- und Kulanzleistungen	4.595.289 EUR	2.165.909 EUR
Urlaubsanspruch/Überstundenvergütung	2.252.537 EUR	4.535.493 EUR
Tantiemen, Prämien	1.201.303 EUR	1.238.665 EUR
Übrige	1.939.081 EUR	2.303.540 EUR
Gesamt	9.988.210 EUR	10.243.607 EUR

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind insbesondere u.a. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Leistungen (1.535 TEUR) sowie Versicherungsprämien (168 TEUR) enthalten.

(3.13) Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten reduzierte sich 2024 von 108.842 TEUR um 32.459 TEUR auf 76.383 TEUR (-30%).

Verbindlichkeiten	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.637.500 EUR	82.476.875 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.286.642 EUR	12.935.052 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.210.254 EUR	519.644 EUR
Sonstige Verbindlichkeiten	3.248.752 EUR	12.910.601 EUR
Gesamt	76.383.148 EUR	108.842.172 EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Restlaufzeiten:

- Kurzfristig (bis 1 Jahr) 213 TEUR (Vorjahr: 80.199 TEUR)
- Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) 50.425 TEUR (Vorjahr: 2.278 TEUR)
- Langfristig (über 5 Jahre) 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und betreffen ausschließlich den Liefer- und Leistungsverkehr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben in Höhe von 10.675 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und beinhalten Gesellschafterdarlehen und offene Zinsen. In Höhe von 535 TEUR haben sie eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von

weniger als einem Jahr. Im Vorjahr enthalten sie Verbindlichkeiten in Höhe von 10.116 TEUR gegenüber dem damaligen Gesellschafter.

(3.14) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht ein Haftungsverhältnis in Form einer abgegebenen Garantie zugunsten eines australischen Kunden mit Bezug auf einen Projektvertrag zwischen dem Kunden und unserer Tochtergesellschaft Vitronic Machine Vision Australia Pty Ltd. Mit dieser Garantie verpflichtet sich die VITRONIC GmbH, die Verpflichtungen der Vitronic Machine Vision Australia aus dem Projektvertrag zu übernehmen, sofern die Tochtergesellschaft hierzu nicht in der Lage sein sollte.

Darüber hinaus wurde eine Bürgschaft über 700 TEUR für die ERA GmbH & Co. KG zugunsten der Volksbank Sulmtal eG abgegeben. Ferner bestehen vier Bürgschaften über insgesamt 676 TEUR für die VETRO Verkehrselektronik GmbH zugunsten der KG CDL Leasing GmbH & Co. KG.

Im Übrigen gibt es diverse projektbezogene Bürgschaften zugunsten diverser Kunden, bei denen teilweise die Vertragsbeziehung mit Tochtergesellschaften der VITRONIC GmbH besteht.

Ein Risiko zur Inanspruchnahme für die angegebenen Haftungsverhältnisse wird als äußerst gering eingeschätzt.

Weitere Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(4.1) Umsatzerlöse und Gesamtleistung

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich von 178.985 TEUR um 2.689 TEUR auf 181.674 TEUR.

	2024	2023
Umsatzerlöse	181.674.059 EUR	178.984.997 EUR

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Business Units:

	Automation	Traffic
in %	21%	79%
in TEUR	37.351	144.323

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse ist wie folgt:

	<i>Inland</i>	<i>Ausland EU</i>	<i>Ausland Sonstige</i>
in %	30%	12%	58%
in TEUR	55.216	22.037	104.421

Die Gesamtleistung sank von 178.951 TEUR um 1.561 TEUR auf 177.390 TEUR (-1%). In der Gesamtleistung 2024 sind keine anderen aktivierten Eigenleistungen enthalten (2023: 0 TEUR).

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen vor Verrechnung mit gleich lautenden erhaltenen Anzahlungen verringerte sich von 24.312 TEUR um 4.284 TEUR auf 20.028 TEUR.

(4.2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.286 TEUR (2023: 1.904 TEUR) enthalten neben den Erträgen aus Kursdifferenzen (770 TEUR; 2023: 85 TEUR) unter anderem Erträge aus Kraftfahrzeugnutzung der Arbeitnehmer (621 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (105 TEUR), Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen (84 TEUR) sowie Versicherungsentschädigungen (2 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 331 TEUR (2023: 336 TEUR) enthalten.

(4.3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich von 25.062 TEUR um 312 TEUR auf 24.750 TEUR. Enthalten sind hierbei Währungskursdifferenzen von 724 TEUR, welche im Wesentlichen auf Transaktionen in USD zurückzuführen sind (2023: 847 TEUR). Die periodenfremden Aufwendungen betragen 0 TEUR (2023: 0 TEUR).

(4.4) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von -5.844 TEUR (2023: -6.637 TEUR) setzt sich folgendermaßen zusammen:

Finanzergebnis	2024	2023
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	551.662 EUR	541.842 EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85.195 EUR	57.600 EUR
Erträge aus Beteiligungen	1.020.638 EUR	968.966 EUR
Zinsaufwendungen	- 6.601.224 EUR	- 7.415.605 EUR
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	- 18.282 EUR	- 23.225 EUR
Avalprovisionen	- 882.273 EUR	- 766.970 EUR
Gesamt	- 5.844.284 EUR	- 6.637.392 EUR

(4.5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die laufenden Steuern des Geschäftsjahres enthalten (3.308 TEUR). Dazu kommt eine Anpassung der Ertragsteuerrückstellungen für Vorjahre (1.044 TEUR). Auch ausländische Quellensteuer ist hier mit 12 TEUR erfasst.

5. Sonstige Angaben

(5.1) Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag betrug 885 (2023: 898) Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren 894 (2023: 886) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden zum Bilanzstichtag betrug 32 (2023: 35).

Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich stichtagsbezogen um 1,4% und die durchschnittliche Mitarbeiterzahl nahm um 0,9% zu.

Mitarbeiter	31.12.2024	31.12.2023
Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag	885	898
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	894	886

Die Mitarbeiterstruktur ist annähernd unverändert.

Mitarbeiter	31.12.2024		31.12.2023	
Engineering	483	55%	489	55%
Production, Design	146	16%	157	17%
Sales, Administration	256	29%	252	28%
Total	885		898	

(5.2) Finanzielle Verpflichtungen und nicht bilanzierte Geschäfte

VITRONIC hat aufgrund bestehender Verträge nachfolgende Zahlungsverpflichtungen:

Finanzielle Verpflichtungen	2025	2026	darüber hinaus
Miete	3.406 T EUR	2.631 T EUR	10.839 T EUR
Service-, Wartungs- und Sonstige Verträge	1.132 T EUR	65 T EUR	96 T EUR
Versicherungen	417 T EUR	0 T EUR	0 T EUR
Fuhrpark	76 T EUR	57 T EUR	36 T EUR
Gesamt	5.031 T EUR	2.753 T EUR	10.971 T EUR

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende offenen Bestellobligos des technischen Einkaufs:

Finanzielle Verpflichtungen	31.12.2024
Offene Bestellungen des technischen Einkaufs	18,2 Mio. EUR

Die Gesellschaft hat für Fahrzeuge Leasingverträge mit Restlaufzeiten von bis zu vier Jahren und noch ausstehenden Leasingraten in Höhe von 169 TEUR abgeschlossen. Hiermit wird das working capital und der Finanzbedarf des Unternehmens reduziert. Neben der Verpflichtung zur Zahlung von Leasingraten bestehen, – auch basierend auf den Erfahrungen der Vergangenheit – keine wesentlichen Risiken.

(5.3) Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung von Fremdwährungszuflüssen getätigt.

(5.4) Konzernabschluss

Die Gesellschafter verzichten mit Bezug auf § 291 HGB auf die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichtes zum 31.12.2024 der VITRONIC Machine Vision GmbH. Die Befreiung ist möglich, da ein Mutterunternehmen - die ITIS Holding, a.s. - einen Konzernabschluss im Einklang mit § 285 Nr. 14 HGB, der Richtlinie 2013/34/EU oder im Einklang mit den in § 315e Absatz 1 bezeichneten internationalen Rechnungslegungsstandards aufstellen wird und dieser im Einklang mit der Richtlinie 2006/43/EG geprüft und im Unternehmensregister offengelegt werden wird.

(5.5) Sonstiges

Für die Jahresabschlussprüfung 2024 wurde mit dem Abschlussprüfer ein Honorar in Höhe von insgesamt ca. 250 TEUR für die Abschlussprüfungsleistungen vereinbart. Darüber hinaus wurden keine weiteren Leistungen abgerechnet.

Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die Forschungs- und Entwicklungskosten 21,6 Mio. EUR (2023: 18,9 Mio. EUR). Dies entspricht, mit Bezug auf die Gesamtleistung der Gesellschaft, einer F&E-Quote von 12% (2023: 11%).

(5.6) Ergebnisverwendung

Ein Beschluss zur Ergebnisverwendung ist noch nicht getroffen.

(5.7) Bericht zur Entgelttransparenz

Als Anlage zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde der Bericht zur Entgelttransparenz gemäß § 21 EntgTranspG mit den Daten für 2021, 2022 und 2023 veröffentlicht. Die nächste Berichterstattung erfolgt mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2026.

(5.8) Geschäftsführung

Mit Ablauf des 23. Mai 2024 hat Herr Dr. Norbert Stein seine Geschäftsführungstätigkeit niedergelegt. Geschäftsführer sind Daniel Scholz-Stein, Dr.-Ing. Heiko Frohn und Dipl.-Kfm. Matthias Pörner. Mit Wirkung zum 8. Juli 2024 wurden Matej Okáli und Robert Ševela zusätzlich als Geschäftsführer in das Handelsregister eingetragen. Die Gesamtbezüge sämtlicher Mitglieder der Geschäftsführung betragen 2,2 Mio. EUR inkl. Sachbezüge und Zuführung zur Altersvorsorge (2023: 1,0 Mio. EUR). Der Betrag umfasst variable Vergütungen für mehrere Geschäftsjahre. Für ehemalige Geschäftsführer bestehen Pensions-RST nach Verrechnung bestehender Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.030 TEUR.

Die ausgeübten Berufe der Geschäftsführer in tabellarischer Übersicht:

<i>Geschäftsführungsmitglied</i>	<i>Ausgeübter Beruf</i>	<i>Funktion</i>
Dipl.-Wirt.-Ing. Daniel Scholz-Stein	Wirtschaftsingenieur	CEO
Dr.-Ing. Heiko Frohn	Ingenieur	CTO
Dipl.-Kfm. Matthias Pörner	Diplom-Kaufmann	CFO
Matej Okáli	Ingenieur	Director
Robert Ševela	Ingenieur	Director

(5.9) Nachtragsbericht

Am 02.01.2025 wurde die VITRONIC Machine Vision Netherlands B.V. in Houten (Niederlande) gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von 100 TEUR ausgestattet. Alle Anteile werden ausschließlich von der VITRONIC gehalten. Die Gesellschaft dient zunächst zur Abwicklung eines gewonnenen Großprojektes in den Niederlanden.

Am 01.01.2025 wurden 100% der Kapitalanteile der VITRONIC Machine Vision Ltd. von der ITIS US LLC erworben. Diese Gesellschaft ist aus den bisherigen Gesellschaften Vitronic Machine Vision Ltd. und Vitronic Management Inc. hervorgegangen.

Für weitere Ausführungen wird auf Abschnitte „3. Prognosebericht“ und „5. Nachtragsbericht“ des Lageberichts verwiesen.

Wiesbaden, den 25. April 2025

Dipl.-Wirt.-Ing. Daniel Scholz-Stein

Dipl.-Kfm. Matthias Pörner

Dr.-Ing. Heiko Frohn

Matej Okáli

Robert Ševela

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

VITRONIC Machine Vision GmbH,
Wiesbaden

1. Grundlage des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die VITRONIC Machine Vision GmbH (VITRONIC), Wiesbaden, ist mit ihren Tochtergesellschaften einer der Weltmarktführer für kundenspezifische Systeme und Produkte der industriellen Bildverarbeitung. Die Anwendungen werden in den Bereichen der Automation und Verkehrstechnik eingesetzt.

Mit weltweiten Standorten bietet VITRONIC Kunden- und Marktnähe in wichtigen Kundenregionen.

Das Europageschäft wird im Wesentlichen von der Unternehmenszentrale in Wiesbaden für sämtliche Geschäftsbereiche betreut. Sie wird unterstützt durch den Unternehmensstandort Potsdam, der den Service Nord- und Osteuropa bearbeitet. Die osteuropäischen Vertriebs- und Serviceaktivitäten werden durch die polnischen Gesellschaften VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o. und VITRONIC Eastern Europe Sp. Z o.o. ergänzt. Das Betreibergeschäft in der Geschwindigkeitsmessung wird von der VETRO Verkehrselektronik GmbH in Wismar und der ERA GmbH & Co. KG in Heilbronn betrieben. Die französische VITRONIC-Tochtergesellschaft in Rungis betreut insbesondere Frankreich und weitere südeuropäische Länder. Die österreichische VITRONIC Machine Vision Austria GmbH mit Sitz in Wien übernimmt die Vertriebs- und Servicetätigkeiten des Verkehrsbereichs in Österreich.

In Amerika betreut die VITRONIC Machine Vision Ltd., Louisville (USA), einen sehr wichtigen Markt mit Vertriebsaktivitäten, Serviceleistungen und einigen kundenspezifischen Applikationsentwicklungen. Schwerpunkt sind Logistikanwendungen, aber auch Produkte der Industrieautomation und Verkehrstechnik sind in den amerikanischen Märkten im Einsatz und werden gepflegt. Die VITRONIC Machine Vision South America SAS (Kolumbien) übernimmt Marketing- und Vertriebsleistung für den südamerikanischen Markt. Die VITRONIC Machine Vision Mexico S DE RL DE CV betreut die Umsetzung der akquirierten Aufträge der Industrieautomation und die Vertriebsaktivitäten in diesem Segment in Mexiko.

Für das Asiangeschäft sind die chinesische VITRONIC Machine Vision Shanghai Co. Ltd. und die Tochtergesellschaft VITRONIC Machine Vision Asia SDN BHD in Malaysia verantwortlich. Schwerpunkt der Vertriebs- und Serviceleistungen der Gesellschaften sind Kunden aus Industrie, Logistik und Verkehrstechnik.

Das Geschäft der VITRONIC Machine Vision Middle East LLC in Dubai (UAE) ist bisher sehr wesentlich auf Produkte und Anwendungen der Verkehrstechnik (Geschwindigkeitsmessung) konzentriert und umfasst die gesamte Region im Mittleren Osten. Darüber hinaus betreut die VITRONIC Saudi Arabia (KSA) ganz wesentlich die vertrieblichen Aktivitäten in Saudi-Arabien. Im australischen Markt ist die VITRONIC Machine Vision Australia PLC in Melbourne präsent und hat den Schwerpunkt der Vertriebs- und Serviceleistung in der Verkehrstechnik.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden sämtliche Geschäftsanteile der VITRONIC von der ITIS Germany GmbH, München, erworben, eine 100%ige Tochtergesellschaft der ITIS Holding a.s. (Prag, CZ). Gleichzeitig erfolgte eine Namensänderung auf VITRONIC Machine Vision GmbH. Die Eigentumsanteile der ITIS Holding a.s. (CZ) halten zu jeweils 50% die ESOP ITIS Slovakia s.r.o. (SK) und die PPF a.s. (CZ). Die Anteile der VITRONIC Management Inc. und Machine Vision LP wurden von der ITIS US LLC, einer 100%igen Tochtergesellschaft der ITIS Germany GmbH übernommen.

Die ITIS Holding a.s. ist eine Gruppe vertikal integrierter Unternehmen, die einheitliche Technologieplattformen für GNSS (Global Navigation Satellite System) zur Erhebung von Straßennutzungsgebühren liefern und betreiben. Zusätzlich investiert ITIS Holding a.s. in fortschrittliche Technologien in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Automation.

1.2 Forschung und Entwicklung (FuE)

Allgemein

Die im Kalenderjahr 2024 für Forschung und Entwicklung eingesetzten Ressourcen betrugen 21,6 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahresniveau war dies eine Steigerung der Aufwendungen in absoluten Zahlen um 2,7 Mio. EUR. Auch im Verhältnis von FuE-Ausgaben zu Gesamtleistung zeigt sich eine Steigerung von ca. 10,5% auf 12,2% im Berichtsjahr.

Die bereichsübergreifenden Aufwendungen, die keinem der beiden Geschäftsbereiche Automation oder Verkehrstechnik direkt zuordenbar sind, lagen bei 3,1 Mio. EUR, was unverändert einem Anteil von ca. 15 % entspricht.

Technologie- und Produktentwicklung am bestehenden Produktportfolio der Kerngeschäftsbereiche wurden im Jahr 2024 weitergeführt bzw. ausgebaut. Die in den Geschäftsbereichen begonnenen Entwicklungsprojekte zur Kostenreduzierung und zur Portfolioerweiterung konnten weitgehend abgeschlossen werden.

In beiden Geschäftsbereichen wurden neue Produkte und/oder Produkterweiterungen zur Marktreife gebracht. Darüber hinaus wurden in ersten Anwendungen die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, eine neue Dienstleistung zur Software Security Assurance für Kundensysteme anbieten zu können.

Durch den planmäßigen Abschluss laufender FuE-Projekte Anfang des Jahres reduzierte sich der Umfang der FuE-Kofinanzierung durch öffentliche Fördermittel deutlich auf 36 TEUR (Vorjahr: 271 TEUR).

Automation

In den Produktbereichen sind insbesondere folgende FuE-Aktivitäten zu nennen:

AUTOMOTIVE

- Die neue Sensorvariante VICT-40 mit vergrößertem Arbeitsabstand wurde erfolgreich im Markt platziert.
- Das Schweißnahtinspektionssystem VIRO WSI wurde um KI-basierte Prüfmodule erweitert, wodurch die Prüfeigenschaften signifikant verbessert werden konnten. Damit lassen sich nun Nacharbeit und Ausschuss reduzieren, was einen spürbaren Kundennutzen realisiert.

- Unser VIRO WSI Portfolio wurde durch eine neue Softwarelösung zum webbasierten Monitoring aller Prüfstationen ergänzt.
- Das EU-Verbundvorhaben zur Entwicklung und Erprobung von Industrie4.0-basiert automatisch optimierten Fügeprozessen wurde planmäßig weitergeführt.

HEALTHCARE

- Die Entwicklungsarbeiten im Bereich HealthCare wurden 2024 auf das neue Produkt VITUS BIOMECH fokussiert. Im Berichtszeitraum wurde ein Prototyp realisiert und im Labor erprobt. Werkzeuge für die Serienfertigung wurden entwickelt und beauftragt. Bei dieser Entwicklung wurde besonderes Augenmerk auf den Einsatz von recycelten und recyclingfähigen Materialien gelegt. Die benutzerfreundliche Anwendungssoftware konnte in einer ersten Ausbaustufe (Grundfunktionalitäten des Körperscanners) fertiggestellt werden. Weitere Softwareentwicklungsarbeiten bis zur Markteinführung sind vorgesehen. Sie sind derzeit im Zeitplan.

SOLAR

- Sämtliche Entwicklungsaktivitäten an der bisherigen Produktgruppe VISOLAR wurden eingestellt, da in diesem Marktsegment keine befriedigenden Deckungsbeiträge mehr erwirtschaftet werden konnten.
- Das EU-Verbundvorhaben für eine automatisierte Produktion von customized PV-Lösungen wurde dessen ungeachtet planmäßig weitergeführt, da die dort angestrebte Sensorik zur 3D-Qualitätsprüfung nicht spezifisch auf PV-Anwendungen abzielt.

LOGISTIK

Im Produktbereich VIPAC wurden neben Produktpflegeaktivitäten am bekannten Produktportfolio insbesondere folgende Entwicklungsaktivitäten durchgeführt:

- Die nunmehr variantenübergreifend einheitliche Elektronik für die Produktlinien VICAM SSI2 und VICAM 3S wurde reibungslos im Markt eingeführt.
- Das Cost-Down-Projekt VIPAC FLEX konnte erfolgreich abgeschlossen und bei einem Pilot-Kunden erprobt werden. VIPAC FLEX reduziert die Herstellkosten gegenüber der bisherigen Lösung VIPAC je nach Konfiguration um 7-12 %.

- Für VIPAC SORT wurde eine Modularisierung erarbeitet, die die Serienfertigung durch einen Auftragsfertiger ermöglicht.
- Die Plattform des Dimensionsmesssystem VHD3 wurde erneuert. Für diese wurde sowohl eine Re-Zertifizierung nach der MID im 1. Halbjahr als auch die Re-Zertifizierung nach MC (2. Halbjahr) erreicht.
- Für das globale Archivsystem VIPAC ARCHIVE wurde die Version 8 (umfangreiches Refactoring) realisiert und released.
- Das Paketidentifikationssystem VIPAC wurde um eine KI-basierte Funktionalität erweitert, die eine sichere Unterscheidung von Paketen und Versandtüten ermöglicht.
- Das Paketidentifikationssystem VIPAC wurde um die Fähigkeit erweitert, auch Sendungen, die in einer (für die Identifikation nicht relevanten) Transportbox gefördert werden, korrekt zu verarbeiten.
- Die VIPAC-Software zur Adressblockerkennung wurde grundlegend überarbeitet und ermöglicht jetzt eine Label-Format-unabhängige Erfassung der Adressdaten, wodurch bei KEP-Anwendungen signifikanter Konfigurationsaufwand entfällt.

Der FuE-Ressourcenverbrauch des Geschäftsbereichs Automation lag bei 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR).

Verkehrstechnik

POLISCAN

Im Produktbereich POLISCAN wurde im Berichtsjahr eine grundlegende Überarbeitung der Systemsoftwarepakete begonnen, mit dem Ziel, einen einheitliche Softwareplattform zu schaffen, die auf allen Hardwareplattformen unter LINUX einsetzbar ist.

Ebenfalls begonnen wurde ein Technologie-Upgrade der BackOffice-Lösungen PSOP und PS CONNECT mit dem Ziel einer einheitlichen integrierten skalierbaren Softwareplattform.

Daneben wurden folgende Produktlösungen und neue Funktionalitäten adressiert:

- Produktpflege an der KI-Plattform SSP-X
 - Release der Version 1.5
 - Entwicklung der Nachfolgeversion 1.6
- Entwicklung einer Stand-alone-Video-Rotlichtüberwachungslösung auf Basis der SSP-X (Fertigstellung Ende Q2/25)

- Erweiterung unseres Enforcement-Portfolios um die Funktionalität „Seatbelt & Mobile Phone Enforcement“ inkl. erster Pilotinstallationen
- Entwicklung des neuen Universal-Systemgehäuses CDH-X zur Serienreife
- Entwicklung eines für Polizeianwendungen optimierten Enforcement-Bars gemeinsam mit einem international tätigen Dachbalkenhersteller.

TOLLCHECKER

Die Entwicklungsaktivitäten im Bereich TOLLCHECKER richteten sich auf Optimierungen und funktionalen Erweiterungen am Mauterfassungssystem TOLLCHECKER TC5 im Kalenderjahr 2024:

- Ergänzung der videobasierten Fahrzeugklassifikation durch Integration einer 3D- Dimensionserfassung auf Basis von Laserscannern.
- Integration von DSRC-Baken zur Free-Flow-Kommunikation mit OnBoard-Units
- Systemoptimierung zur Kostenreduktion

FORSCHUNGSVORHABEN

Das geförderte FuE-Verbundvorhaben zur intelligenten Infrastruktur und V2X-Vernetzung wurde weitergeführt, die Arbeiten zur Ausrüstung des Testfeldes „intelligente Kreuzung“ stehen unmittelbar vor dem Abschluss.

Die FuE-Zusammenarbeit mit einer hessischen Hochschule im Themenfeld „intelligente Bildverbesserung“, wurde erfolgreich abgeschlossen. Es ist beabsichtigt, die Projektergebnisse in unserem Produktportfolio zur Anwendung zu bringen.

Im Geschäftsbereich Traffic wurden im Berichtszeitraum 12,5 Mio. EUR für F&E-Aktivitäten aufgewendet, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 18 % entspricht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2024 laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut nur moderat um 3,2% und lag damit unter dem historischen Durchschnitt (2000-2019) von 3,7%. Die globale Industrieproduktion erholte sich zögerlich. Sie wuchs mit 1,8% unterdurchschnittlich. Die globale Inflation ging zurück und lag im Jahresdurchschnitt bei 4,2%.

Regional setzten sich die Trends des Vorjahres fort: Die US-Wirtschaft lieferte solide Wachstumszahlen und entwickelte sich mit 2,8% besser als erwartet. Der größte Wachstumsbeitrag kam hier aus dem Dienstleistungssektor, während sich der Güterkonsum nur schwach entwickelte. In China wuchs die Wirtschaft nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikamtes um 5,0%. Dies war möglich, weil die chinesischen Exporte ein Rekordniveau erreichten, wobei Vorzieheffekte wegen möglicher neuer Zölle im Jahr 2025 eine Rolle gespielt haben dürften. Die Inlandsnachfrage blieb schwach. Indien war mit 6,5% die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der G20. Das Wachstum blieb allerdings unter den Erwartungen, da die Industrietätigkeit unerwartet an Dynamik einbüßte. Im Euro-Raum hielt die Wachstumsschwäche an, wobei insbesondere die deutsche Wirtschaft bremst.

Tabelle: Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in Prozent

Land/Region	2024 (Schätzung)	2023
Welt	3,2	3,3
Entwickelte. Volkswirtschaften	1,7	1,7
Euro-Zone	0,8	0,4
Deutschland	-0,2	-0,3
Frankreich	1,1	1,1
Italien	0,6	0,7
Spanien	3,1	2,7
Vereinigtes Königreich	0,9	0,3
USA	2,8	2,9
Japan	-0,2	1,5
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,2	4,4
ASEAN*	4	4,5
Brasilien	3,7	3,2

Land/Region	2024 (Schätzung)	2023
China	4,8	5,2
Indien**	6,5	8,2
Russland	3,2	3,3

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand.

**) Fiskaljahr vom 1.4. bis 31.3.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2025, für 2021: IMF October 2024 Database.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2025, cpb World Trade Monitor, November 2024.

Globaler Maschinenbau

Die Nachfrage nach Investitionsgütern entwickelte sich angesichts anhaltender lokaler Krisen, geopolitischer Unsicherheiten und Risiken auch 2024 rückläufig. Zusätzlich belasteten tiefgreifende strukturelle Veränderungen und Überkapazitäten in einigen Abnehmerbranchen die Maschinenbauindustrie. Anders als im Jahr 2023, als die Auftragsbestände hoch waren und somit Produktions- und Verkaufszahlen pufferten, musste im Jahr 2024 die Produktion in vielen Unternehmen gedrosselt werden und die Umsatzentwicklung fiel preisbereinigt oft negativ aus. Nach Schätzung der VDMA-Volkswirte schrumpfte der Maschinenumsatz im Jahr 2024 preisbereinigt um 2% weltweit. Nur in wenigen Ländern verlief die Entwicklung besser. Mit Blick auf die TOP-Maschinenbaustandorte sind hier China (Schätzung: +3%) und Indien (Schätzung: +3%) zu nennen. Trotz Investitionsförderprogrammen war die Umsatzentwicklung in den USA und im Euro-Raum real mit geschätzt -3 bzw. -6% rückläufig. Von den großen EU-Volkswirtschaften verzeichnete Italien sowie Deutschland mit voraussichtlich jeweils -7% die höchsten Rückgänge.

Quelle: Nationale Statistikämter, VDMA (Originaltext, eigene Schätzung aufgrund der vorliegenden Monats- bzw. Quartalsergebnisse von Eurostat zum Stand 13.02.2025), Februar 2025.

Wirtschaftsraum EU-27

In der EU-27 wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 erneut nur geringfügig. Der Anstieg wird von Eurostat auf +0,8% geschätzt. Einen deutlichen Wachstumsbeitrag leistete der Staatskonsum. Er legte um geschätzt +2,5% zu. Die Investitionstätigkeit fiel ausgesprochen schwach aus. Die Ausrüstungsinvestitionen (Investitionen in Maschinen, Ausrüstungen, Waffen, Fahrzeuge und Informationstechnologie) sanken um voraussichtlich -2,5%. Die Nachfrage nach Investitionsgütern litt wie schon im Vorjahr unter den hohen Finanzierungskosten.

Zusätzlich belastete die hohe Unsicherheit. Die EU-Maschinenproduktion schrumpfte preis- und kalenderbereinigt um rund -7%. Lediglich in Griechenland konnte die Branche eine Stagnation erreichen. In Spanien (-2%) war der Rückgang deutlich geringer als im EU-Durchschnitt. In Deutschland hingegen fiel er mit -8% höher aus. (Die Angaben beziehen sich auf den Maschinenbau in der Abgrenzung des Kapitels 28 der NACE rev.2 und sind vorläufig).

Quelle: Eurostat, VDMA-Schätzungen.

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2% niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählten insbesondere die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten. Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,3% zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen: im verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-2,9%). Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen – hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie – blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen. Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,7% noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,9%), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr.

Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken preisbereinigt um 1,1%. Grund waren unter anderem geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen. Die preisbereinigten Importe stiegen dagegen leicht um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr, getragen in erster Linie von stärkeren Dienstleistungseinfuhren.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Mio. Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige (+0,2%) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2024 um real 7,2% gesunken. Der preisbereinigte Auftragseingang verfehlte das Vorjahresniveau um 8 Prozent. Besonders enttäuschend im Auftragseingang verlief das Inland, das mit -13% sogar zweistellig im Minus war. Aus dem Ausland (-5%) kamen jedoch auch wenige Impulse. Die Produktion wurde im Jahresverlauf immer weniger gut durch noch vorhandene Auftragsbestände abgepuffert. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung: Während die Ausnutzung der Maschinenkapazitäten im Oktober 2023 mit einer Quote von 85,9% noch in etwa auf der Höhe des langjährigen Durchschnitts (86,1%) lag, sank sie bis zum Oktober 2024 auf 79,1% ab. Damit befinden sich viele Unternehmen in der Unterauslastung. Ein Kernproblem bildet der hartnäckige Auftragsmangel, der in mehr als jedem zweiten Unternehmen zu Produktionsbehinderungen führte (Oktober 2024: 55%). Zum Jahresende 2024 zählte die Branche 1.025.000 Beschäftigte und damit 0,7% weniger Personen als noch ein Jahr zuvor. Aufgrund der demografischen Situation dürften die Unternehmen versuchen, ihre Stammbesetzung so gut es geht zu halten. Dazu nutzen sie verstärkt die üblichen und bewährten Flexibilisierungsinstrumente wie den Abbau von Plusstunden auf den Arbeitszeitkonten, die Kurzarbeit oder die Reduktion von Zeitarbeit. Die Kurzarbeit ist auf dem Vormarsch und betrug im November 2024 nach Schätzung der Bundesagentur für Arbeit knapp 58.000.

Der Umsatz ging ausweislich der amtlichen Statistik um nominal 3,2% zurück. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 241 Mrd. Euro, der Umsatz von 254 Mrd. Euro.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, VDMA

Konjunkturdaten des deutschen Maschinenbaus

a) aktuell

Bezeichnung	Zeitraum	Einheit	2023	2024	% -Änderung 2024/2023	
					nominal	real
Umsatz	Jan.-Dez.	Mrd. EUR	262,9	254,5	-3,2	-5,6
Produktion (vorläufig)	Jan.-Dez.	Index				-7,2
Export	Jan.-Dez.	Mrd. EUR	210,2	199,6	-5,0	-7,1
Import	Jan.-Dez.	Mrd. EUR	95,3	85,5	-10,3	-10,5
Auftragseingang		Index				
Gesamt	Jan.-Dez.				-5	-8
Inland	Jan.-Dez.				-10	-13
Ausland	Jan.-Dez.				-2	-5
EURO-Partnerländer	Jan.-Dez.				-6	-9
Nicht-EURO-Länder	Jan.-Dez.				-1	-4
Beschäftigte	Dezember	1.000	1.031	1.025		-0,7
Kapazitätsauslastung	Oktober	Prozent	85,9	79,1		
Maschinenpreise		Index				
Erzeugerpreise	Dezember					2,0
Ausfuhrpreise	Dezember					2,1
Einfuhrpreise	Dezember					1,0

Quelle: ifo-Institut, Statistisches Bundesamt, VDMA

2.2 Geschäftsverlauf und Lage VITRONIC 2024

Der rollierende Auftragsbestand der VITRONIC Machine Vision GmbH bleibt auch 2024 mit 108,0 Mio. EUR auf unverändert hohem Niveau und hat sich im Vorjahresvergleich erhöht (Auftragseingang: 187 Mio. EUR, Umsatzerlöse: 182 Mio. EUR). Der starke Auftragseingang stützte diese Entwicklung. Mit 187 Mio. EUR konnte der Auftragseingang um mehr als 8% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Auftragseingang 2024 basiert auf unverändert guten Zugängen an Standardaufträgen in den einzelnen Geschäftsbereichen mit einem Anteil von 55% vom gesamten Auftragseingang (Auftragswerte kleiner 2,0 Mio. EUR), ergänzt um größere Einzelaufträge und wichtige größere regionale Impulse aus Europa (insbesondere Vertriebsregion Niederlande), Deutschland und Middle East.

Die Umsatzerlöse der VITRONIC lagen mit 181,7 Mio. EUR (Vorjahr: 179,0 Mio. EUR) etwas über dem Vorjahresniveau, die Gesamtleistung mit 177,4 Mio. EUR (Vorjahr: 179,0 Mio. EUR) etwas darunter.

Die zum Jahresanfang 2024 gesetzten Ziele wurden teils erreicht, teils verfehlt:

- Der Auftragseingang 2024 der VITRONIC hat mit 187 Mio. EUR (Plan 2024: 214 Mio. EUR) die Erwartungen um 12% verfehlt, wobei der Geschäftsbereich Automation mit 31 Mio. EUR deutlich unter dem erwarteten Planwert (61 Mio. EUR) abgeschlossen hat und die Vertriebsteams Poliscan DACH und Tolling ihre Jahresziele übertreffen konnten.
- Die erwartete Ergebnisrendite (EBIT / Gesamtleistung) von 4,2% wurde mit 7,1% deutlich übertroffen. Maßgeblicher Einfluss war eine verbesserte Quote des Materialaufwands.
- Der Cash Flow nahm im Vorjahresvergleich ebenfalls zu.

Bei einem anhaltend guten Auftragsbestand nahm der stichtagsbezogene Personalbestand inklusive Zeitarbeiter und freie Mitarbeiter im Geschäftsjahresverlauf von 910 auf 895 ab (-1,7%). Die Produktivität je Mitarbeiter berechnet sich für 2024 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr mit 198 TEUR (Vorjahr: 199TEUR).

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 beträgt 2.402 TEUR (Vorjahr: 322 TEUR).

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung nahm 2024 von 178.951 TEUR um 1% auf 177.390 TEUR ab. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen, vor Verrechnung mit gleich lautenden erhaltenen Anzahlungen, verringerte sich im Vorjahresvergleich von 45.024 TEUR um 13.661 TEUR auf 31.363 TEUR. Die Umsatzerlöse 2024 nahmen von 178.985 TEUR um 2.689 TEUR auf 181.674 TEUR zu.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 1.904 TEUR um 1.382 TEUR auf 3.286 TEUR erhöht. Hierin sind Weiterbelastungen von IT-Leistungen an die Gruppengesellschaften in Höhe von 1.167 TEUR, Erträge aus Währungsdifferenzen in Höhe von 770 TEUR und Verrechnungen aus Sachbezügen in Höhe von 621 TEUR erfasst.

Den Erträgen aus Währungsdifferenzen stehen Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 724 TEUR entgegen.

Materialaufwand

In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen für Fremdleistungen von 7.927 TEUR (Vorjahr: 8.941 TEUR) enthalten. Der gesamte Materialaufwand 2024 lag mit 73.634 TEUR rund 8% unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 79.920 TEUR. Insbesondere die umfangreiche Bearbeitung von Standardprojekten sorgte im laufenden Geschäftsjahr für einen Rückgang der Materialquote, die sich von 44,6% auf 41,5% reduzierte. Darüber hinaus wurde 2024 weiterhin eine angemessene Bewertung des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen berücksichtigt.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen haben sich im Jahresvergleich von 63.350 TEUR um 3.030 TEUR auf 66.380 TEUR (+4,7%) erhöht. Ursächlich hierfür sind der Zuwachs in den Mitarbeiterzahlen und Gehaltsanpassungen.

Auch wurde in Höhe von 1,2 Mio. EUR das Instrument der Inflationsausgleichsprämie genutzt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 25.062 TEUR um 312 TEUR auf 24.750 TEUR (-1,2%).

Die Raumkosten der Betriebsstätten nahmen im Vorjahresvergleich von 4.412 TEUR um 157 TEUR auf 4.255 TEUR ab (-4%). Die Werbe- und Messekosten nahmen im Vorjahresvergleich von 1.108 TEUR um 212 TEUR auf 1.320 TEUR zu (+19%). Hierin enthalten sind Aufwendungen für Agenturleistungen und Messe von 1.178 TEUR (Vorjahr: 1.012 TEUR), die weiterhin wesentlich im Zusammenhang mit Medialeistungen stehen.

Die Aufwendungen für Reise- und Übernachtungskosten nahmen von 1.957 TEUR um 401 TEUR auf 1.556 TEUR ab (-20%) und beinhalten Bewirtungskosten in Höhe von 125 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR). Die Fuhrparkaufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr von 1.191 TEUR um 85 TEUR auf 1.276 TEUR zu, diese beinhalten Kosten für Fremdfahrzeuge in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR). Hierin enthalten sind Leasingaufwendungen in Höhe von 500 TEUR (Vorjahr: 410 TEUR) und Kosten für Kraftstoffbezug von 274 TEUR (Vorjahr: 312 TEUR). Die Aufwendungen für Software-Beratung und -Service haben sich in 2024 von 1.862 TEUR auf 1.831 TEUR verringert. Insbesondere Outsourcing und externe Projektunterstützungsleistungen (IT 1st Level Support, Entwicklungspakete) sowie Aufwendungen für IT-Sicherheit haben zu einer unveränderten Aufwandshöhe geführt. Die Aufwendungen für Zeitarbeitspersonal haben sich auch in 2024 weiterhin reduziert, nämlich um 70% auf 128 TEUR (Vorjahr: 421 TEUR). Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Währungsdifferenzen in Höhe von 724 TEUR (Vorjahr: 847 TEUR) erfasst.

Ergebnis

Das EBIT erreichte 12.631 TEUR (Vorjahr: 9.454 TEUR).

Finanzlage

Im Finanzergebnis in Höhe von -5.844 TEUR (Vorjahr: -6.637 TEUR) sind im Wesentlichen Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 474 TEUR (Vorjahr: 542 TEUR), Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1.021 TEUR (Vorjahr: 969 TEUR), Zinsaufwendungen in Höhe von 6.620 TEUR (Vorjahr: 7.439 TEUR) und Avalprovisionen in Höhe von 882

TEUR (Vorjahr: 767 TEUR) enthalten. Insbesondere der verbesserte Verschuldungsgrad sorgte für einen Rückgang der Zinsaufwendungen.

Der Cash Flow 2024 aus operativer Tätigkeit der Gesellschaft erreichte -8.770 TEUR (Vorjahr: +7.506 TEUR), aus Investitionstätigkeiten -2.280 TEUR (Vorjahr: +764 TEUR) und Finanzierungstätigkeiten inkl. Kapitalmaßnahmen +18.161 TEUR (Vorjahr: -3.801 TEUR). Der Finanzmittelfonds hat sich 2024 um +6.571 TEUR erhöht (Vorjahr: +4.469 TEUR).

Die Konsortialfinanzierung wurde im Mai 2024 mit einem neuen Konsortium durch eine Anschlussfinanzierung bis Mai 2027 ersetzt.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft nahm 2024 von 176.862 TEUR um 22.246 TEUR auf 199.108 TEUR (12,6%) zu. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Kapitalrücklagenerhöhung und des Geschäftsergebnisses um 100,6% und beträgt nun 104.503 TEUR (Vorjahr: 52.101 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote 2024 beträgt 52,5% (Vorjahr: 29,5%).

Die offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen exkl. jener gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aufgrund des hohen Projektabsrechnungsvolumens zum Ende des Geschäftsjahres von 12.589 TEUR um 2.487 TEUR auf 15.076 TEUR. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen von 78.857 TEUR um 11.352 TEUR auf 90.209 TEUR zu. Insbesondere bei größeren Aufträgen konnten im vierten Quartal wichtige kommerzielle Meilensteine und Projektabschlüsse erreicht werden. Die langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die in den Finanzanlagen erfasst wurden, erhöhten sich durch weitere Auszahlungen an Gesellschaften von 6.802 TEUR um 514 TEUR auf 7.316 TEUR. Nach Abwertungen beträgt der Bilanzausweis 3.610 TEUR (Vorjahr: 3.552 TEUR).

Die Summe des Finanzmittelfonds nahm von 7.740 TEUR um 6.571 TEUR auf 14.311 TEUR zu.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich von 10.244 TEUR um 256 TEUR auf 9.988 TEUR. Hiervon entfallen auf Rückstellungen für Garantie- und Kulanzleistungen 4.595 TEUR (Vorjahr: 4.535 TEUR).

Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahm 2024 im Zuge von Rückführung und Neuaufnahme von 82.477 TEUR um 31.840 TEUR auf 50.637 TEUR ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 12.935 TEUR um 1.648 TEUR auf 11.287 TEUR. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

bestanden zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs in Höhe von TEUR 11.210 (Vorjahr: TEUR 520). Darin enthalten sind zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 10.675 TEUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Im Vorjahr enthalten sie Verbindlichkeiten in Höhe von 10.116 TEUR gegenüber dem damaligen Gesellschafter.

Der Verschuldungsgrad reduzierte sich deutlich von 239% auf 97%.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag sank im Vergleich zum Vorjahr von 898 um 12 auf 886 Mitarbeiter (-1%). Im Jahresdurchschnitt waren 894 Mitarbeiter (Vorjahr: 887) beschäftigt, dies entspricht einer Zunahme von 1%. Darüber hinaus waren zum Jahresende 10 (Vorjahr: 12) Zeitarbeitskräfte und freie Mitarbeiter beschäftigt. Hieraus ermittelt sich zum Bilanzstichtag eine Gesamtmitarbeiterzahl von 895 (Vorjahr: 910). Die Personalaufwendungen nahmen von 63.350 TEUR um 3.030 TEUR auf 66.380 TEUR zu (+5%). Die Aufwendungen für Zeitarbeitspersonal verringerten sich von 421 TEUR um 293 TEUR auf 128 TEUR (-70%). Darüber hinaus wurden Aufwendungen für freie Mitarbeiter in Höhe von 367 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR) im Materialaufwand erfasst.

2.4 Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus auf:

- Entwicklung Gesamtleistung
- EBIT-Rendite

Diese werden in unterschiedlicher Ausprägung (Geschäftsbereich, Produktgruppen) zur internen Unternehmenssteuerung herangezogen. Die Gesamtleistung konnte unserem definierten Wachstumspfad in 2024 aufgrund branchenspezifischer Schwächen insbesondere in Automotive oder Projektbearbeitungsverzögerungen nicht ganz folgen und erreichte 177.390 TEUR (Vorjahr: 178.951 TEUR). Dennoch sorgte der gute Auftragseingang dafür, dass der Auftragsbestand ein hohes Niveau halten konnte. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde die geplante EBIT-Rendite von 4,2% mit 7,4% übertroffen.

Als weitere Ziele werden die Produktivität und die Optimierung des Working Capitals verfolgt. Für die Verbesserung des Working Capitals wurde ein Programm mit einzelnen Projekten

initiiert, insbesondere zur Verbesserung von Vorratsbestand und Forderungshöhe. Die Produktivität je Mitarbeiter blieb mit 198 TEUR im Vorjahresvergleich annähernd unverändert (Vorjahr: 199 TEUR). Der Vorräte der Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr von 62.809 TEUR um 4.200 TEUR auf 58.609 TEUR reduziert werden (-7%).

Nachfolgende nicht-finanzielle Indikatoren werden durch das Management verfolgt. Hierzu gehören:

- Produkt- und Marktportfolio
- Prozess- und Produkt-Management
- Mitarbeiter

Diversifizierung

Wir setzten mit unserer Strategie der Diversifizierung unverändert auf die unterschiedlichen Produktbereiche, Produkte und Märkte. In 2024 verzeichneten wir folgende Verteilung des Auftragseingangs auf die Geschäftsbereiche: 83% Verkehr (Vorjahr: 80%) und 17% Automation (Vorjahr: 20%). Bei den Produkten dominierten die Gruppen Poliscan Speed (53%), Tolling (29%), Ident (12%) und WSI (2%). Die Entwicklung der Gesamtleistung 2024 nahm um 1% ab, der Auftragseingang der Geschäftsbereiche erhöhte sich um 8%.

Das „Standardgeschäft“ bei den Aufträgen (Auftragseingänge unter 2,0 Mio. EUR) erreichte 69,0 Mio. EUR (2023: 91,8 Mio. EUR). Das Servicegeschäft erhöhte sich um 13% auf 16,4 Mio. EUR (2023: 14,5 Mio. EUR). Die Zunahme der Kundensysteme und langfristige Rahmenverträge insb. mit internationalen Kunden lassen einen weiteren Anstieg des Servicegeschäftes erwarten.

Empowerment – Tools and Methods (ETM)

Die Abteilung ist aus der ehemaligen Abteilung PPM (Produkt- und Projektmanagement) gewachsen. Durch eine neue Ausrichtung und Fokussierung schafft die Abteilung ETM heute angepasste Dienstleistungsangebote für den VITRONIC Konzern. ETM ist Teil der ebenfalls neuen Einheit Support-Unit Shared Services (SU SSC).

Der Fokus wird auf Angebote gelegt, die unseren Kollegen helfen ihre Aufgaben effektiver zu bewerkstelligen. Das Motto der SU SSC lautet: „Together, we help you getting your job done“. Genau hier setzt ETM an.

Im Geschäftsjahr 2024 war ETM fokussiert auf die Bereitstellung und Veröffentlichung von geforderten Dienstleistungen und der Implementierung passender organisatorischer Strukturen zur prozesssicheren Erbringung dieser Dienstleistungen.

Der Kern der ETM-Dienstleistungen dreht sich um “How to use tools“ und „how to use methods“. Erweitert wird das Dienstleistungsportfolio noch durch Angebote aus dem Bereich Wissensmanagement, und Changemanagement. Ebenfalls gibt es im ETM-Team erfahrene Kollegen, die bei der Gestaltung und Moderation von Workshops unterstützen können.

Für einige spezifische Anwender-Software stellt ETM spezielle Dienstleistungen wie technischer Support, Beratung und Schulung bereit. Insbesondere JIRA, PDM inkl. Autorensystem und Microsoft M365 (SharePoint, Teams, PowerPlatform, OneDrive, usw.)

Gerade im Microsoft-Universum gibt es regelmäßig neue Möglichkeiten, die unseren Kunden neue Potentiale ermöglichen. Diese Neuerungen bringt ETM schnell und gezielt ins Unternehmen.

Beginnend bei der Anforderungsanalyse bis hin zur technischen Unterstützung werden unsere internen Kunden gesamtheitlich betreut.

Ein spezielles Team der Business Architects betrachtet neben weiteren Organisationseinheiten den Schwerpunkt „Digitalisierung“ und bietet internen Kunden eine auf Daten basierende Prozessanalyse inkl. Umsetzung von Verbesserungspotentialen.

ETM arbeitet eng mit der IT zusammen und versteht sich für die zuvor genannten Tools als Sprachrohr und Übersetzer zwischen Endanwender und IT.

Als Teil der SU SSC stellt ETM noch ein operatives Portfoliomanagement für SU SSC interne Maßnahmen bereit und unterstützt somit die SU SSC Leitung und sorgt für eine Transparenz von laufend Maßnahmen und deren Fortschritt.

Die Gestaltung der Dienstleistungen und Portfoliomanagement orientiert sich an ITIL.

Im Jahr 2025 folgen weitere Dienstleistungsangebote und das Portfoliomanagement wird weiter ausgebaut werden.

Personalmanagement

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften war ein wesentlicher Schwerpunkt des Personalmanagements von VITRONIC im Jahr 2024. Zu diesem Zweck wurde weiter an Konzepten zur Personalgewinnung gearbeitet und der Bewerbungsprozess noch einmal vereinfacht. Durch Besuche von Messen und Veranstaltungen konnten wir uns als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und Talente für unser Unternehmen gewinnen. Neben diesen Maßnahmen setzte VITRONIC auch wieder auf die Nachwuchsförderung durch Ausbildungen im Unternehmen. Im Jahr 2024 konnten Auszubildende sowie Dual Studierende für unterschiedliche Ausbildungsberufe und Studiengänge gewonnen werden. Die enge Zusammenarbeit mit dem Employer Branding Team und die Weiterentwicklung von Kampagnen unterstützte unsere Vorhaben.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Betreuung, Bindung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Dafür setzten wir im Bereich Learning & Development auf eine Weiterentwicklung der Lernkultur sowie hochwertige Lernangebote und stellten den Wissenstransfer an unsere Führungskräfte sicher.

Durch die Mitwirkung in Projekten bei Mittel- und Langläuferthemen soll die Zufriedenheit der Mitarbeitenden weiter gestärkt und die Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften gewährleistet werden.

Folgende Themen wurden im Jahr 2024 betreut:

- Recruiting
 - Betreuung des kompletten Recruiting-Prozesses
 - Teilnahme an Vorstellungsgesprächen und Coaching von Führungskräften bei Vorstellungsgesprächen
 - Ständige Weiterentwicklung von Konzepten zur Gewinnung von Fach- und Führungskräften
 - Besuch von Messen und Veranstaltungen zur Gewinnung von Fachkräften
 - Einladung und Betreuung von Schulklassen zur Gewinnung von Nachwuchskräften sowie Teilnahme an Veranstaltungen, die Praktika in unserem Unternehmen ermöglichten

- HR Business Partner Bereich
 - Betreuung der Führungskräfte in allen Personalangelegenheiten
 - Begleitung von Veränderungsprozessen im Unternehmen
 - Erarbeitung eines Workation-Konzepts
 - Intensive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sowie Mitwirkung bei der Erstellung von Betriebsvereinbarungen
 - Führen von Austrittsgesprächen und Analyse der Ergebnisse zur Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Personalentwicklung
 - Schaffung und Bereitstellung zahlreicher Online-Trainings / Web Based Trainings
 - Umsetzung des Konzepts zur gemeinsamen Betreuung (Personalentwicklung und HR Business Partner) der Führungskräfte des jeweiligen HR Business Partner Bereichs, um zielgerichtete Weiterentwicklungsmöglichkeiten anbieten zu können
 - Überarbeitung der Inhalte von internen und externen Trainings
 - Verbesserung und Effizienzsteigerung der laufenden Prozesse
 - Konzeption von weiteren Führungskräfteveranstaltungen
- Zusammenarbeit in der Kommunikationsarbeit im Redaktionsteam für interne Unternehmenskommunikation

An folgenden mittel- bzw. langfristigen Themen wurde gearbeitet:

- Stellen- und Gehaltssystematik
- Einführung HR-Software
- Projekt zur Vorauswahl eines Learning Management Systems
- Employer Branding Konzept
- Erarbeitung von Konzepten für die Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung
- Mitwirkung bei der Einführung eines neuen Zeiterfassungssystems

Betriebsrat

Nach nunmehr 2 Jahren Amtszeit haben der Betriebsrat und die Geschäftsführung mittlerweile Betriebsvereinbarungen zu Themen wie dem Hinweisgeberschutzgesetz, einer Rahmenvereinbarung zu IT-Systemen und dem Beschäftigtendatenschutz, Parkplatz und E-Laden, Jubiläumszuwendungen und zur Gehaltsanpassung abgeschlossen.

Der Abschluss weiterer Betriebsvereinbarungen zu Themen wie Microsoft 365, Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI), Stellen- und Gehaltssystematik, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Arbeitszeiterfassung, Arbeitszeit, Auswahlrichtlinien im Bewerbungsprozess, Mobilfunk und Smartphone sowie Internet und VPN-Zugang sind für 2025 geplant.

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den verschiedensten Schnittstellen innerhalb des Unternehmens zeigt sich nach wie vor sehr konstruktiv und lösungsorientiert.

Schwerbehindertenvertretung (SBV)

Die Schwerbehindertenvertretung hat sich das Ziel gesetzt, im Unternehmen zunehmend barrierefreier zu werden. Die erste Maßnahme war die Sanierung der Sanitärbereiche der Liegenschaft in der Hasengartenstraße 14, die in diesem Zuge weitestgehend barrierefrei errichtet wurden, was seitens der SBV sehr begrüßt wurde.

Bewerber mit einer Schwerbehinderung erhalten die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren. Mitarbeitenden mit einer Schwerbehinderung und unterschiedlichsten Bedürfnissen wird ein entsprechendes Arbeitsumfeld zur Verfügung gestellt. Hierbei ist die gezielte Unterstützung durch die Schwerbehindertenvertretung gewährleistet.

Die SBV begrüßt die gute Zusammenarbeit mit der Personalabteilung.

Auf Grund von Chancengleichheit sollte von Führungskräften jedoch innerhalb des Bewerbungsprozesses mehr Fokus auf Bewerbungen von Schwerbehinderten gelegt werden. Stellenanzeigen sollten noch detailliertere Anforderungen enthalten, die für die Stelle wichtig sind.

2.5 Gesamtaussage

Die Entwicklung der Gesamtleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 erreichte annähernd die Planerwartungen. Der Auftragseingang und Ergebnisverlauf haben den Plan übertroffen. Der Auftragsbestand bleibt weiterhin auf hohem Niveau. Die rollierenden

Planungsinstrumente der einzelnen Wertschöpfungsbereiche wurden im abgelaufenen weiter ausgebaut und bieten eine hervorragende Grundlage zur Ressourcen- und Unternehmenssteuerung. Die in den vergangenen Perioden zusätzlich installierten Teams tragen weiterhin zur verbesserten Transparenz der Geschäftsprozesse bei.

Die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden von der Geschäftsführung als gut eingeschätzt.

Der Anteil der ausländischen Gruppengesellschaften am Auftragseingang der VITRONIC bleibt sehr wesentlich und erreichte mit 83 Mio. EUR rund 44% im Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: 67%). Die Konzerngesellschaften sind weiterhin wesentlicher Bestandteil der vertriebsstrategischen Ausrichtung und maßgeblich für die gesamte Geschäftsentwicklung von VITRONIC.

3. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Für das Gesamtjahr 2025 prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar ein Weltwirtschaftswachstum von +3,3%. Das sind 0,1%-Punkte mehr als 2024. Die Divergenzen zwischen den Ländern bzw. Regionen werden auch 2025 anhalten. In den USA dürfte die Wachstumsdynamik mit 2,7% erneut deutlich höher ausfallen als im Euro-Raum (+1,0%) und in Japan (+1,1%). Während in den beiden letztgenannten Wirtschaftsräumen die Prognoserisiken eher nach unten gerichtet sind, sind sie in den USA nach oben gerichtet. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie im Vorjahr auf 4,2% geschätzt. China (+4,6%) und Indien (+6,5%) werden weiterhin überdurchschnittlich wachsen. Der Prognosewert für China zeigt aber auch, dass der erhoffte Aufschwung auf sich warten lässt. Im Mittleren Osten und Nordafrika soll sich das Wachstum auf +3,5% beschleunigen, in Subsahara-Afrika auf +4,2%. Für Lateinamerika prognostiziert der IWF +2,5%.

Abwärtsrisiken für die Prognose liegen in einer Verschärfung der protektionistischen Politik und zunehmenden geopolitischen Spannungen. Die erhöhte handelspolitische Unsicherheit könnte die Investitionstätigkeit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, mit Ausnahme der USA, gedämpft halten. In den USA könnten angebotsseitige Schocks wie ein Rückgang der Migrationsströme das Produktionspotenzial dauerhaft verringern und die Inflation erhöhen. Die US-Wirtschaft könnte sich aber auch besser als prognostiziert entwickeln, wenn die

Fiskalpolitik gelockert wird und eine mögliche Boom-Bust-Dynamik (ausgelöst durch einen übermäßigen Abbau von Regulierungen zur Eindämmung der Risikobereitschaft) eintritt. Eine weitere Aufwertung des US-Dollars könnte zu Kapitalabflüssen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern führen, die Risikoprämien in die Höhe treiben und das Wachstum in diesen Ländern schwächer als prognostiziert ausfallen lassen. Der IWF betont, dass das Ausmaß der inflationären Wirkung von Zöllen besonders unsicher ist. Der IWF erwartet nach Stellungnahme vom 22. April 2025 eine Abschwächung der globalen Wachstumsprognose für 2025.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2025.

Globaler Maschinenbau

Für das Jahr 2025 prognostizieren die VDMA-Volkswirte ein leichtes preisbereinigtes Wachstum des Weltmaschinenumsatzes von real 1%, bei einem sehr heterogenen Bild auf Länderebene. Für alle vier großen Produktionsstandorte in Asien wird für 2025 ein Wachstum prognostiziert. Erneut dürfte Indien mit +5% an der Spitze stehen. In den anderen drei Ländern ist die Ausgangslage recht unterschiedlich: so folgt in Südkorea (+3%) und Japan (+2%) das Wachstum auf einen Rückgang im Vorjahr. In China dürfte es bei der Wachstumsdynamik von +2% bleiben. Auch in den USA dürfte der Maschinenbau 2025 preisbereinigt ein Umsatzplus erzielen (+1%). Weniger gut sieht es für den EU-Maschinenbau aus. Hier wird eine Stagnation im Jahr 2025 prognostiziert. Trotz einer anziehenden Investitionsgüternachfrage in der zweiten Jahreshälfte werden die Maschinenumsätze in den großen Maschinenbaunationen Deutschland und Italien auf Jahressicht preisbereinigt erneut niedriger ausfallen als im Vorjahr, wenn auch mit -2 bzw. -1% weniger stark.

Quelle: „Maschinenbau Konjunktur international“, Dezember 2024.

Deutsche Konjunktur

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2025 einen Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3%. Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit inzwischen zwei Jahren in einer Stagnation, was konjunkturelle, vor allem aber strukturelle Ursachen hat. Konjunkturell dürfte sich die deutsche Wirtschaft zögerlicher als erwartet von den wirtschaftlichen Folgen der Schocks der jüngeren Vergangenheit erholen, gleichzeitig befindet sich Deutschland in einer strukturellen Wachstumsschwäche. Die binnenwirtschaftliche Nachfrage dürfte sich angesichts der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sowie der noch unklaren wirtschafts- und finanzpolitischen Ausrichtung der nächsten Bundesregierung zunächst noch

schwach entwickeln. Bei nachlassender Inflation, weiter steigenden Realeinkommen und zunehmender Klarheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im späteren Jahresverlauf dann mit einer anziehenden binnenwirtschaftlichen Dynamik zu rechnen. Wachstumsimpulse werden laut Prognose der Bundesregierung vor allem von den privaten Konsumausgaben ausgehen. Der Anstieg der Verbraucherpreise dürfte im Jahresdurchschnitt knapp oberhalb der Zielmarke von 2% bei 2,2% liegen. Angesichts im Jahresdurchschnitt noch rückläufiger Exporte bei gleichzeitig steigenden Importen ist vom Außenhandel ein spürbar negativer Wachstumsbeitrag zu erwarten. Die Bundesregierung geht für das laufende Jahr von einer Stagnation der Erwerbstätigkeit aus. Insgesamt bleibt der Wirtschaftsstandort Deutschland damit weiter unter Druck.

Auch wenn aktuell die Risiken überwiegen, ist nach Angaben der Bundesregierung dennoch auch eine günstigere Entwicklung möglich. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn die internationalen Krisen deeskalieren und die angedrohten protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung nicht oder nur in geringerem Ausmaß umgesetzt werden würden. Zudem könnte eine rasche und wachstumsorientierte wirtschafts- und finanzpolitische Reformagenda der neuen Bundesregierung zu positiven Vertrauenseffekten bei privaten Haushalten und in den Unternehmen führen und die Konsum- und Investitionsdynamik verstärken.

Quelle: Bundesregierung

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Für den Maschinenbau in Deutschland dürfte 2025 abermals ein herausforderndes Jahr werden. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von 2%. Diese Prognose ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Die Belastungen und Herausforderungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2024 – und es sind mit einem unberechenbaren Präsidenten in den USA und den vorgezogenen Neuwahlen in Deutschland weitere Unsicherheitsfaktoren hinzugekommen. Die Stimmung in den Unternehmen im Maschinenbau bleibt weiterhin gedrückt, wie ein Blick auf die Ergebnisse der VDMA-Konjunkturerhebung Q4/2024 und das ifo-Geschäftsklima verraten. Der zunehmende Protektionismus in der Welt dürfte den Welthandel beeinträchtigen und den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau dabei besonders hart treffen. Beim Auftragseingang zeigt sich noch immer keine Trendwende. Und auch der Blick in die wichtigsten Exportregionen ist von wenig Optimismus geprägt: die Absatzchancen des deutschen

Maschinen- und Anlagenbaus werden im nächsten halben Jahr für viele Regionen eher verhalten eingeschätzt. Ein Lichtblick ist die Region Nordamerika, für die 37% der in der VDMA-Konjunkturerhebung befragten Unternehmen eine Besserung der Absatzchancen in den nächsten 6 Monaten sieht.

Das schwierige Umfeld und die erschwerte Planbarkeit schlagen sich auch in der Beschäftigung nieder: jedes vierte Unternehmen plant aufgrund der schwierigen und Verhältnisse die Stammelegschaft im ersten Halbjahr 2025 abzubauen. 60% sagen aber auch, dass die Stammelegschaft in diesem Zeitraum gleichbleiben wird. Der hartnäckige Fachkräftemangel und der demografische Wandel bleiben eine große Herausforderung für die Unternehmen. Kurzarbeit, die in den nächsten Monaten weiter ansteigen dürfte, hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach als probates Mittel zur Überbrückung konjunktureller Schwächephasen bewiesen. In Deutschland muss die neu gewählte Regierung schnell Reformen anpacken, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen in Deutschland zu verbessern.

Quelle: VDMA (Originaltext)

VITRONIC

VITRONIC hat im Geschäftsjahr 2024 für wichtige Großaufträge vollständige oder Teilabnahmen erreichen können. Der gute Auftragsbestand von 104 Mio. EUR und das wiederkehrende Standard- und Servicegeschäft sorgen für eine sehr gute Reichweite. Die Gesamtleistung soll ein Niveau von rund 217,4 Mio. EUR erreichen. Der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende 2025 soll trotz hoher Auftragsabrechnungen auf der Basis des erwarteten Auftragseingangs deutlich erhöhen. Unter Einbeziehung der Serviceverträge und des Ersatzteilgeschäftes bedeutet dies eine unverändert gute Kapazitätsauslastung. Wir sehen uns insbesondere mit Blick auf den Auftragseingang für 2025 und 2026 sehr gut positioniert. Die Planung der VITRONIC GmbH erwartet 2025 Auftragseingänge in Höhe von 287 Mio. EUR sowie unkonsolidiert über 384 Mio. EUR in der Gruppe. Die Gruppengesellschaften tragen mit 228 Mio. EUR (80%) weiterhin einen ganz wesentlichen Anteil dieser Entwicklung. Für die Automation werden 51 Mio. EUR und die Verkehrstechnik 236 Mio. EUR Aufträge erwartet. Der Anteil der Produktgruppe Poliscan beträgt über 71% vom gesamten geplanten Auftragseingang 2025.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird eine EBIT-Rate von 3,1% erwartet.

Im Zuge der 2023 gestarteten Nachfolgeregelung für einen neuen Gesellschafter mit langfristiger Begleitung des Investments hat die ITIS Holding a.s., Prag, im Mai 2024 über ihre 100%ige Tochtergesellschaft ITIS Germany GmbH, München, 100% der Anteile der VITRONIC übernommen. Es handelt sich hierbei um ein strategisches Investment des Käufers. Der neue Gesellschafter hat den Schwerpunkt seiner bisherigen geschäftlichen Ausrichtung auf den Betrieb von Mautkontrolle und -erhebung im Bereich der Verkehrstechnik gelegt. Auf der technischen Grundlage satellitenbasierter Navigationslösungen (GNSS) betreiben die Gruppengesellschaften zahlreiche langfristige Betreiberverträge und haben bereits eine mehrjährige Geschäftsbeziehung zu einzelnen VITRONIC Gesellschaften. Mit dem Closing am 23. Mai 2024 wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, der die Anschlussfinanzierung der Gesellschaft mit Abschluss der Transaktion gesichert und die bestehende Finanzierung abgelöst hat. Der neue Gesellschafter ist Mitglied der internationalen Investmentgesellschaft PPF Group, Tschechien. Die Finanz-Holding unterhält zahlreiche langfristige Beteiligungen in den Segmenten, unter anderem Telekommunikation, Medien, Finanzservices oder E-Commerce.

Die Gesellschaft verfügt über einen wesentlichen Anteil an Service und Standardgeschäft, das sukzessive zu Beauftragungen führen. Darüber hinaus werden die VITRONIC Gruppengesellschaften über bestehende Rahmen- und langfristige Servicegeschäfte ebenfalls regelmäßige wesentliche Aufträge bei der VITRONIC platzieren. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 konnte VITRONIC rund 38 Mio. EUR Neuaufträge verbuchen.

Geschäftsbereiche

Verkehrstechnik

Im zweiten Halbjahr 2024 wurde für mehrere Großaufträge im Speed Enforcement und Tolling die Gesamt- oder Teilabnahme erreicht. Zusätzlich konnte ein wachsendes Service- und Ersatzteilgeschäft insbesondere in Verbindung mit den Großaufträgen beauftragt werden. Für 2025 wird ein Neugeschäft für die gesamte Verkehrstechnik von 237 Mio. EUR erwartet. Insbesondere die Regionen der Vertriebseinheit Middle East werden einen wesentlichen Anteil beitragen. Im Tolling-Bereich werden Neugeschäfte mit Bestandskunden und aus mehreren Teilnahmen an Ausschreibungen in Höhe von rund 24 Mio. EUR erwartet. Zusätzlich wird das Betreibergeschäft weiterhin im Fokus der Geschäftserweiterung liegen.

Das Poliscan Geschäft bleibt mit mehr als 205 Mio. EUR wichtigster Produktbereich. Die leistungsstarke Produktplattform FM1 bietet auch in 2025 sehr gutes Neugeschäft mit unseren Hauptprodukten der Verkehrsüberwachung. Basis hierfür ist weiterhin die technische Überlegenheit unserer Produkte zur Geschwindigkeitsüberwachung gegenüber den markteingeführten Wettbewerbsprodukten, die zunehmend breite Basis von Abnehmerländern und gute Geschäftsbeziehungen zu Bestandskunden. Der Erfolg mit dem Enforcement-Trailer wird sich durch Zusatzaufträge mit internationalen Bestands- und Neukunden und in Verbindung mit den Aktivitäten der Gruppengesellschaften auch in 2025 fortsetzen. Die Erfahrungen mit den Providing-Gesellschaften in der VITRONIC-Gruppe bieten dafür eine hervorragende Basis. Es wird erwartet, dass die beiden deutschen Gruppengesellschaften 2025 Umsatzerlöse von über 20,0 Mio. EUR erwirtschaften. Ebenso erwarten wir Zunahmen im Auftragseingang in Deutschland und weiteren europäischen Ländern. Für das PoliScan DACH Geschäft werden auch in 2025 Aufträge in Höhe von rund 25 Mio. EUR erwartet.

Der Anteil der Gruppengesellschaften zum Auftragseingang beträgt rund 80%.

Automation

Im vergangenen Geschäftsjahr 2024 wurde der prognostizierte Auftragseingang deutlich verfehlt. Für 2025 wird im Rahmen einer unverändert konservativen Auftragseingangsplanung eine deutliche Verbesserung der Entwicklung in der Automation mit rund 51,0 Mio. EUR erwartet. In Healthcare werden Auftragseingänge von rund 3,6 Mio. EUR erwartet. Der Auftragseingang zu unserem Schweißnahtprüfsystem VIOWsi soll 2025 insbesondere durch die weitere Internationalisierung des Vertriebes 9,2 Mio. EUR erreichen. Die Distributionslogistik verfügt zum Geschäftsjahresbeginn über einen weiterhin guten Auftragsbestand, der durch Neugeschäft in Höhe von 33,7 Mio. EUR eine gute Auslastung stabilisieren soll. Wichtige Impulse bietet neben dem europäischen Markt das anhaltend gute USA-Geschäft.

Die Gruppengesellschaften werden rund 53% zum Auftragseingang der Automation beitragen.

Sonstiges

Die Optimierung des Working Capital bleibt eines der wesentlichen Ziele der Gesellschaft. Hierzu wurde 2023 ein Programm initiiert, das auf zahlreiche wirksame Einzelvorhaben abstellt. Neben der Beseitigung zahlreicher Sondereffekte werden Prozess- und

Systemanpassungen und zahlreiche Entwicklungsmaßnahmen (Cost Down, Reduzierung Teilevielfalt) zu einer Verbesserung beitragen. In 2024 konnte der Lagerbestand um 14% reduziert werden. Die Working Capital Ratio, nämlich das Verhältnis der bilanzierten Unfertigen Erzeugnisse zu den erhaltenen Anzahlungen, hat sich im gleichen Zeitraum aufgrund der Abrechnung einzelner Aufträge auf 2,15 erhöht.

Das gesamte Vorratsvermögen zum Bilanzstichtag 2024 beträgt 58,6 Mio. EUR und konnte um 7% abgebaut werden (Vorjahr: 62,8 Mio. EUR). Das Guthaben bei Kreditinstituten erreichte 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR), zusätzlich wurden die Bankverbindlichkeiten um 31,8 Mio. EUR reduziert.

Für 2025 wird eine weitere Reduzierung des Lagerbestandes von rund 2,5% auf 44.679 TEUR geplant. Der Vorratsbestand soll mit 58.421 TEUR annähernd unverändert bleiben.

Die Inanspruchnahmen von Avalen und Garantien wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2024 auf 47,0 Mio. EUR (2023: 44,5 Mio. EUR) erhöht. Hierin sind 2,3 Mio. EUR (5%) Bid Bonds zur Teilnahme an Ausschreibungen enthalten.

Das Eigenkapital wurde durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 50,0 Mio. EUR erhöht.

In 2025 kommt der Beobachtung der Devisenmärkte aufgrund der erwarteten Auftragswährungen (insbesondere Middle East, USA, Afrika und Osteuropa) und der Lieferantenauswahl eine Bedeutung zu. Entsprechende Finanztransaktionen werden ausschließlich für ausgewählte, bereits eingetragene oder sicher erwartete Grundgeschäfte getätigt. Darüber hinaus stehen für die Bereitstellung von Bürgschaften und Garantien weiterhin Kreditlinien zur Verfügung, die entsprechend vertraglich vereinbart sind. Weiterhin wird eine intensive und transparente Bankkommunikation, insbesondere mit den neuen Konsortialbanken, fortgesetzt.

In 2025 wird ein Anstieg der gesamten Mitarbeiterkapazitäten von rund 2-3% erwartet. Der angemessene Aufbau zusätzlicher Kapazitäten verteilt sich insbesondere über sämtliche Business Units und Support Unit Shared Services. Die Gehaltsanpassungen werden gegenüber 2024 werden rund 3% erreichen, eine entsprechende Betriebsvereinbarung hierzu wurde bereits geschlossen. Hieraus folgt eine erwartete Zunahme der Personalaufwendungen inklusive weiterer Veränderungen (Variable Vergütungsanteile, Abgaben, etc.) in 2025 um 7% - 8%.

Die F&E-Aktivitäten bleiben auf unverändert hohem Niveau.

Insgesamt gehen wir für VITRONIC GmbH mit Blick auf einen hohen Auftragsbestand, einer anhaltend positiven Auftragseingangserwartung (+54%), einer guten Produktivität und fortgeschrittenen Entwicklungsleistungen neben den Prozessverbesserungen und der Erweiterung des Produkt- und Anwendungs-Portfolios zu Kostenoptimierungen der Produkte führen werden von einem guten Geschäftsjahr 2025 aus.

4. Chancen und Risiken

Grundsätzlich ist das Chancenmanagement mit dem Risikomanagement verbunden. Im Rahmen sämtlicher Geschäftstätigkeiten wird angestrebt, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegen mögliche Risiken abzuwägen. Sie sind die Grundlage zur Erreichung der Unternehmensziele. Im Rahmen formaler Prozesse werden einzelne Chancenberichte erstellt, die u.a. mit Eintrittswahrscheinlichkeiten, Ressourcenbedarf oder Nachhaltigkeitsbewertung zum Freigabeprozess angeboten werden.

Das Geschäftsmodell der VITRONIC (Produkte, Komponenten, Service/Dienstleistung) bietet in beiden Geschäftsbereichen weiterhin die Grundlage einer stabilen regionalen Marktpräsenz und regelmäßigem Zugang zu neuen Kundenmärkten, sowie eine zunehmende Standardisierung bei unverändert hohem Innovationsgrad. Die gute Diversifizierung nach unterschiedlichen Kundengruppen, Zugang zu Einkaufs- und Angebotsprozessen und nachhaltige Zusammenarbeit mit Auftraggebern bieten weiterhin exzellente Perspektiven. Der hohe Installationsgrad (installed base) der Produkte sorgt für einen permanenten Anstieg des Servicegeschäftes, ergänzt um eine starke Zunahme im Betreibergeschäft der Verkehrstechnik, das weiterhin (sehr) hohe Zuwachsraten ermöglicht. Die allgemeinen Trends, aber auch die in den jeweiligen Märkten, unterstützen die positive Geschäftsentwicklung von VITRONIC wesentlich:

- Megatrends (Digitalisierung, Demographischer Wandel, Nachhaltigkeit, etc.)
- Verkehrstechnik (Vision Zero, Smart City, Konnektivität, etc.)
- Automation (Produktionsoptimierung, Logistiktrends, Gesundheit, etc.)

Die Entwicklung der „Kern-Technologien“ bieten gleichfalls sehr wesentliche Chancen (Künstliche Intelligenz, Kommerzialisierung, eingebettete Systemlösungen, etc.) für die positive Unternehmensentwicklung.

Für die Geschäftstätigkeit der VITRONIC Machine Vision GmbH bestehen bestimmte Risiken, deren Eintreten sich nachteilig auf die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken kann.

Das Jahr 2024 war dabei von dem Verkauf der VITRONIC Gruppe an die ITIS Germany GmbH (die wiederum eine Tochtergesellschaft der ITIS Holding a.s. ist) geprägt, der im Mai 2024 vollzogen wurde. Das ursprünglich inhabergeführte Unternehmen VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH wurde dabei umbenannt und operiert nun unter der Firmierung VITRONIC Machine Vision GmbH.

Das Risikomanagement der Gesellschaft wurde in den zurückliegenden Jahren insbesondere durch den Ausbau der fachlichen Ressourcen der Inhouse Rechtsberatung, stärkere Bewertung und Einbeziehung konzernweiter Risikoaspekte und gruppenweiter Ausbau der Unterschriftenrichtlinie kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt.

Folgende Risikobewertungen werden klassifiziert:

	Eintritts- wahrscheinlichkeit		Negativer Einfluss auf EBITDA	Potentielle Schadensfolge
Hoch:	bis 50%	oder	> 5%	sehr hoch
Mittel:	bis 30%	oder	2% - 3%	mittel
Niedrig:	bis 15%	oder	bis 1%	gering

Die Kunden- und Lieferantenbeziehungen gleichermaßen sind mit Blick auf erwartete Lieferzeiten, Erfüllung laufender Aufträge und anstehender Anforderungen von besonderer Bedeutung. Die Nichterfüllung kann insbesondere bei Großaufträgen einen sehr hohen Schaden verursachen.

Das Projektmanagement ist ein zentraler Erfolgsfaktor in der gesamten Wertschöpfung. Die umfangreiche Kenntnis über den jeweiligen Auftragsinhalten ist wesentlich. Darüber hinaus sind erforderliche Skills und ausreichende Kapazitäten über die gesamte Projektlaufzeit und für den Umfang des zu bearbeitenden Portfolios von wesentlicher Bedeutung. Der Ressourcenausfall oder fehlende Qualifikationen können zu Risiken mit mittlerer Schadenhöhe führen. Insbesondere bei Großaufträgen und internationalen Geschäftsbeziehungen ist das Vertragsmanagement von großer Wichtigkeit und kann wesentlich zur Risikosteuerung betragen. Das Risiko wird als mittel bewertet.

Die technologischen Entwicklungen in den relevanten und zukünftigen Märkten werden von VITRONIC eng verfolgt, begleitet und als Chance bewertet. Die Möglichkeiten der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz sind bereits lange in den Zielsetzungen und Methoden des Entwicklungsportfolios integriert. Hierbei handelt es sich um Risiken mit geringer Bewertung. Die gruppenweiten IT-Landschaften und -Prozesse werden häufiger als Potential für Cyberangriffe wahrgenommen. Die Sicherheit von Systemen hat eine hohe Bedeutung, ebenso deren Verfügbarkeit. Die entsprechenden Risiken werden als mittel eingestuft.

Die Risiken und Chancen aus Umweltauflagen oder sonstigen umweltbezogenen Pflichten werden durch angemessene Maßnahmen gesteuert und als gering eingestuft.

Die geopolitischen Risiken werden gruppenweite mit mittel bewertet. Sowohl im Beschaffungsmarkt als auch in den Kundenmärkten verfügt VITRONIC über Handlungsmöglichkeiten, die Risiken zu reduzieren. Die internationale Ausrichtung erlaubt den Einsatz entsprechender Ressourcen und Maßnahmen. Folgen aus regionalen Subventions- oder Zollmaßnahmen können über Lokalisierungsaktivitäten beeinflusst, eine völlige Eliminierung allerdings nicht erreicht werden. Aufgrund der gegenwärtigen Zollpolitik in den USA, den Warenströmen und Absatzerwartungen der VITRONIC nach bzw. in den USA sind nachteilige wirtschaftliche Folgen nicht auszuschließen. Die geopolitischen Risiken werden gruppenweite inklusiver der genannten Sonderentwicklung mit mittel bewertet.

Die konjunkturellen Risiken können einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe nehmen. Allerdings zeigt sich das gegenwärtige Produkt- und Leistungsportfolio als unanfällig, insbesondere durch einen wesentlichen Anteil von Infrastrukturvorhaben, hohe Quote des Servicegeschäftes und sonstiger Diversifizierung von Anwendungsmöglichkeiten und regionaler Marktzugänge. Das Risiko wird als gering eingestuft.

Die mitarbeiter- und sozialbezogenen Risiken können von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg sein. Bindung von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen, Nachbesetzung oder Personalaufbau für technisch anspruchsvolle Aufgaben stellen besondere Herausforderungen in Zeiten mit unverändertem Fachkräftemangel. Sie werden für die Unternehmensgruppe als gering bewertet. VITRONIC sieht sich unverändert als attraktiver Arbeitgeber der den Mitarbeitern neben interessanten Aufgaben- und reinen Vergütungs- auch umfangreiche Zusatzleistungen anbietet. Eine unverändert enge Zusammenarbeit mit Hochschulen schafft eine hohe Sichtbarkeit als Arbeitgeber in der Bildverarbeitung und eine frühzeitige Bindung von qualifizierten Mitarbeitern. Ein wesentlicher Anteil an FuE-Aktivitäten bietet zusätzlich interessante fachliche Herausforderungen.

Die finanziellen Risiken insbesondere aus Finanzierungsmöglichkeiten und Zinsänderungsrisiken haben sich durch den Gesellschafterwechsel im ersten Halbjahr 2024, die damit erfolgte Einbindung in eine Unternehmensgruppe und durchgeführte Kapitalmaßnahme reduziert und werden gruppenweit als gering eingestuft.

Die Governance-relevanten Risiken umfassen insbesondere die Anforderungen bzgl. Compliance, Datenschutz und Compliance. Sämtliche Prozesse in diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Geschäftsjahren sukzessive und gruppenweit verbessert, ausgerollt und permanent verfolgt. Sämtliche Funktionen sind zentral in Wiesbaden mit gruppenweiter Ausrichtung und Verantwortung etabliert, die eine regelkonforme Sicherstellung der Prozesse international unterstützen. Das Risiko wird als niedrig eingestuft.

Operatives Risiko

Als operatives Risiko werden alle Risiken der fortlaufenden Erbringung von Entwicklungs-, Liefer- und Serviceleistung, Risiken aus bestehenden Haftungsverhältnissen sowie monetäre Risiken im Zusammenhang mit den Geschäftspartnern (Kunden, Lieferanten, Subunternehmen, Kooperationspartnern) definiert.

Die Überwachung folgender Themenkomplexe ist für das Management der operativen Risiken von besonderer Bedeutung:

- Lessons Learned
- Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Prozesse
- Umweltauswirkungen, Risiken bzgl. Menschenrechte und Arbeitsbedingungen sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Lieferkette
- Qualitäts- und Nachhaltigkeitsbewusstsein der Lieferanten
- Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz
- Vertragsmanagement
- Compliance

Wir ergreifen unter anderem folgende wesentlichen Maßnahmen, um den operativen Risiken zu begegnen:

- Die Prozesse mit detaillierten Prozessbeschreibungen sowie Dokumentations- und Berichtspflichten auf Basis der DIN EN ISO 9001:2015 werden von den Prozesseignern in allen Bereichen mit Unterstützung unserer Abteilung Qualitätsmanagement

hinsichtlich ihrer Effizienz und Effektivität regelmäßig bewertet und ständig weiterentwickelt. Dazu tragen auch die Sensibilisierungsschulungen für Prozesseigner und Prozessmanager seit 2018 bei. Zusätzlich wird die Konformität mit den Vereinbarungen und die Wirksamkeit des integrierten Management-Systems fortlaufend in allen Bereichen und Prozessen durch unsere bereichsunabhängigen internen Auditoren überwacht. Die jährlichen Wiederholungsaudits durch ein akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen verliefen bisher stets sehr erfolgreich und werden durch regelmäßige Verlängerung der Gültigkeit des Zertifikats bestätigt, so zuletzt durch das im April 2024 erfolgreich absolvierte Neuzertifizierungsaudit. Die Ergebnisse der internen und externen Audits sowie der internen Management-Fragebögen werden von der Leitung Nachhaltigkeitsmanagement + QM an die Geschäftsleitung zum jährlichen Management-Review berichtet. Hierbei werden seit 2022 Aspekte des Nachhaltigkeits- Umweltmanagement berücksichtigt. Hiermit wird die Wirksamkeit unserer Prozesse bewertet, inwieweit sie auf die Erreichung auf unsere Strategischen Ziele einzahlen und unserer Qualitäts- und Umweltpolitik folgen.

- Durch die Stärkung unseres Wissensmanagements wollen wir in Bezug auf potenziell risikobehaftete Themenbereiche sensibilisieren und Wissensaufbau fördern sowie zur Verbesserung des Wissenstransfers und Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen innerhalb der Unternehmensgruppe beitragen. Dabei unterstützen uns neben der Aktualisierung des BPM-Systems mit einem neu eingeführten Modellierungstool, der Einführung von MS SharePoint, des VITRONIC-WIKI-Tools auch maßgeblich die Bereitstellung des neuen VITRONIC Intranets sowie bereichsspezifischer Sites auf der Basis von M365 Sharepoint online Communication-Sites zum plattform-unabhängigen Informationsaustausch. Web Based Trainings (WBT's) und kontinuierliche Schulungskonzepte tragen hierzu in erheblichem Umfang bei. Das Dokumentenmanagement wurde durch Freigabe-Workflows in unserem Vorgangstrackingsystem JIRA® teilweise digitalisiert. Hier wird mit einer großen Verbesserung gerechnet, sobald das Dokumentenmanagement mit M365 im Sharepoint online umgesetzt wird. Mit der Veröffentlichung der SP VITRONIC BIBLIOTHEK ist ein erster Meilenstein erreicht.
- Im Rahmen der Organisationsentwicklung wurde 2024 die Abteilung ETM (Empowerment - Tools and Methods) gegründet. ETM berät, entwickelt und befähigt unsere Mitarbeiter zur erfolgreichen Anwendung von Tools und Methoden im Tagesgeschäft. In Digitalisierungsfragen analysiert ETM die Geschäftsprozesse, erstellt zeit- und

kosteneffiziente Lösungsvorschläge und legt eine Basis für mögliche Automatisierungen. Schwerpunkte liegen hierbei auf dem Wissensmanagement, Digitalisierungsthemen (M365 mit SharePoint, Teams und Co.), JIRA und PDM Support und Agilen Methoden.

- Abschluss geeigneter Versicherungen: Die Ausgestaltung des Versicherungsportfolios wird regelmäßig überwacht und in Deckungsart und -höhe an sich ändernde Gegebenheiten angepasst. Insbesondere das umfangreiche Risikomuster aus einzelnen Projekten sorgt für eine intensive und adäquate Anpassung der Versicherungsdeckung. Jährliche Review- und Forecast- Gespräche mit Maklern sorgen für eine kontinuierliche Überprüfung und Risikoanpassung des Versicherungsportfolios.
- Juristische Beratung und Prüfung vertraglicher Gestaltungsmöglichkeiten erfolgt durch ein eigenes Syndikus-Team, das - punktuell unterstützt durch externe Rechtsberater - Verträge verhandelt und günstige Gestaltungsmöglichkeiten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Minimierung etwaiger Haftungsrisiken, prüft. Aspekte dieser Risikominimierung sind insbesondere eine wirksame Haftungsbegrenzung dem Grunde (u.a. Haftungsausschluss für bestimmte Schäden), als auch der Höhe (Haftung für einen Maximalbetrag; oftmals: 100% des Auftragsvolumens) nach, die Absicherung von Zahlungsverpflichtungen (u.a. Anzahlung, Zahlungsgarantie, Akkreditiv), eine interessengerechte Vertragsstrafenregelung und vertragliche Ausgestaltung von Sekundärrechten. Seit dem Jahr 2020 werden – initial veranlasst durch die COVID19-Pandemie – verstärkt Risiken der Auftragsausführung (insbesondere im Zusammenhang mit Lieferverpflichtungen, Verzug und höherer Gewalt) durch geeignete vertragliche Gestaltungen nach besten Möglichkeiten kontrolliert. Durch Schulungen der Mitarbeiter aus den Abteilungen Vertrieb, Controlling und Einkauf in juristischen Fragestellungen wird das rechtssichere Handeln befördert.
- Das Vertragsmanagement (u.a. Archivierung, Fristenkontrolle, Wiedervorlage, Organisation von Workflows) erfolgt mithilfe des Vertragsmanagement-Tools WINRA® und unterstützt seit 2019 die effiziente Bearbeitung von Vorgängen. Die Rechtsabteilung pflegt und aktualisiert zudem fortlaufend interne Vertragsvorlagen und Formulare. Für den elektronischen Freigabe-Workflow wird das Tool DocuSign® genutzt. Auch das interne Management von gewerblichen Schutzrechten (Marken, Geschmacksmuster, Designs, etc.) wird seit 2020 mithilfe von WINRA® geführt. Laufende Verträge werden anlassbezogen auf Änderungs- oder Ergänzungsbedarf überprüft und einer erneuten

Risikoabschätzung unterzogen; bei Bedarf werden Vertragsanpassungen abgestimmt. Diese Vorgehensweise ermöglicht das Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen beim Auftreten kurzfristiger Risiken (u.a. (Zu-)Liefer- und Terminschwierigkeiten).

- Unterschriften-Richtlinien sorgen im Innenverhältnis (zwischen der VITRONIC GmbH und den Gruppengesellschaften) dafür, dass rechtsgeschäftliches Handeln nur durch berechtigte Personen erfolgt und die im Außenverhältnis Verantwortlichen an internen Entscheidungsprozessen beteiligt sind. Diese Richtlinien werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Aktualität (hinsichtlich Regelungsinhalte, betragsmäßige Grenzwerte, Handlungsbevollmächtigte) überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Jahr 2024 erfolgte eine grundständige Überarbeitung der internen Kompetenzrichtlinie für Gruppengesellschaften.
- Die Implementierung eines Compliance Management Systems gemäß den Standards von ISO 37301 und die Neuausrichtung der Compliance-Strategie des Unternehmens ist überdies ein wichtiger Baustein eines funktionierenden Risikomanagements. Eine interne Arbeitsgruppe hat im Jahr 2020 die für VITRONIC verbindlichen Mindeststandards im geschäftlichen Verkehr (sowohl das Innen-, als auch das Außenverhältnis betreffend) überprüft und darauf aufbauend seither verschiedene Maßnahmen (u.a. Erstellung von Verhaltenskodizes, Konzeptionierung von internen Schulungen, Meldesysteme) veranlasst.

Im Jahr 2024 wurden die Teilnahmestatistiken an internen Compliance-Schulungen ausgewertet, erstmalig auch für die Mitarbeiter der Niederlassungen, und den jeweiligen Niederlassungsleitern zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Ziel dieser Maßnahme ist, (i) die Förderungen eines breiteren Verständnisses für Compliance in den Gruppengesellschaften sowie (ii) frühzeitiges Erkennen besonderen Handlungsbedarfs an den einzelnen Standorten. Um Compliance bei VITRONIC auch personell die notwendige Gewichtung zu verleihen, wurde die Position des Compliance-Officer in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 besetzt. Der Austausch mit anderen Fachbereichen, u.a. Nachhaltigkeitsmanagement, Einkauf und Vertrieb wurde dadurch intensiviert.

- Das Potenzial etwaiger neuer Schlüssellieferanten wird mithilfe einer Lieferanten-selbstauskunft, speziellen Lieferantenfragebögen zu Nachhaltigkeit und Informationssicherheit sowie vor-Ort-Begutachtungen (Potenzialanalyse, Lieferantenaudits) der Gegebenheiten und Prozesse, aber auch durch Erstbemusterungen ermittelt. Mit

Schlüssellieferanten werden schriftliche Vereinbarungen (Geheimhaltungsvereinbarung (GHV), Qualitätssicherungsvereinbarung (QSV)) zur Risikominimierung getroffen.

- Aktuelle und künftige Lieferanten werden auf den VITRONIC Verhaltenskodex für Geschäftspartner verpflichtet.
- Zur nachhaltigen Absicherung unserer Lieferketten wurde im Jahr 2022 ein Konzept zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes entwickelt, wonach ausgehend von unserem Umsatz kritische A-Lieferanten ermittelt werden, die einer genaueren Begutachtung bedürfen. Es werden situativ Qualitätssicherungsmaßnahmen wie Warenausgangsprüfungen und Prozessanalysen bei Schlüssellieferanten durchgeführt. Bei Bedarf wird bei diesen Lieferanten vor Ort die Lieferfähigkeit überprüft. Umfassende Wareneingangsprüfungen, insbesondere der Fertigungsteile hinsichtlich ihrer Konformität mit vereinbarten Anforderungen und Spezifikationen, gehören zum Tagesgeschäft. Zur Ermittlung von Qualitätskennzahlen wurde im Jahr 2023 eine modulare CAQ-Software eingeführt.

Innerhalb von Materialgruppen wird eine „second source“-Strategie verfolgt. Mögliche Lieferantenreklamationen werden unter der Anwendung der 8D-Methode von Lieferanten transparent und nachhaltig bearbeitet. Lieferanten werden weiterentwickelt, indem Optimierungspotenziale ermittelt und gemeinsam Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt werden, um eine langfristige erfolgreiche Zusammenarbeit zu erreichen.

Um das Lieferantenmanagement nachhaltig zu etablieren, wurde die Abteilung SQM & QA eingerichtet, die unabhängig von den technischen Bereichen direkt an die Leitung der SU Supply Chain berichtet.

Zur Weitergabe der zusätzlichen Anforderungen zu Nachhaltigkeitsthemen und Informationssicherheit wurde ein Lieferantenfragebogen entwickelt, der 2024 zur Anwendung kam. Die von neuen und den wichtigsten Bestandslieferanten erfragten Antworten fließen unmittelbar in die Lieferantenbewertung ein, die gleichermaßen um entsprechende Kriterien erweitert wurde.

- Der Einsatz von Zeitarbeitskräften wird unverändert mit kontinuierlichen Schulungsmaßnahmen zur Vermeidung von Qualitätsverlusten begleitet. Zur Qualifizierung der Mitarbeiter werden spezifische Schulungsmaßnahmen beschafft. Die Wirksamkeit der Schulungsmaßnahmen wird bewertet.

- Vertriebsseitig wird mithilfe einer Risikoanalyse unterstützt, dass schwerwiegende operative Risiken bereits vor Angebotsabgabe erkennbar und im Rahmen der Angebotskalkulation berücksichtigt werden können. Angebote bedürfen daher sowohl einer technischen als auch kaufmännischen Freigabe. Für einzelne Projekte, insbesondere im Rahmen einer Teilnahme an Ausschreibungen, werden hierzu gesonderte Bidmanagement-Projekte und Freigabegremien aller Verantwortlichen eingerichtet, die eine ganzheitliche Evaluierung eines Projekts gewährleisten. Mitarbeiter des Vertriebs sind zudem gehalten neue Kunden frühzeitig anhand festgelegter Kriterien (Seriosität, Bonität, Aspekte des Außenwirtschaftsrechts, etc.) zu evaluieren.
- Mit der gruppenweit geltenden Digitalstrategie wurde 2024 ein wesentlicher Schritt dazu getan, die Digitalisierung in allen Gruppengesellschaften zu harmonisieren und eine gemeinsame Richtung zu verfolgen, um unsere Unternehmensprozesse zu vereinheitlichen und zu aktualisieren. Unsere Ziele:
 - Wir unterstützen und befähigen unsere Mitarbeitenden, wir wollen die Chancen der Digitalisierung gemeinsam nutzen.
 - Wir und unsere Geschäftspartner haben effizienten Zugang zu den jeweils relevanten und aktuellen Informationen.
 - Wir wollen faktenbasiert entscheiden und unsere digital verfügbaren Informationen unterstützen uns dabei.
 - Wir schaffen eine gruppenweit einheitliche Sicht auf die Daten unserer Geschäftsprozesse.
 - Wir schützen unsere und die uns anvertrauten Informationen.
- Das Informationssicherheitsmanagement sichert die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Unternehmensdaten durch organisatorische und technische Maßnahmen. Eine in der Informationssicherheitsleitlinie festgeschriebene und an der ISO 27001, TISAX® und BSI-Standards ausgerichtete IT-Sicherheitsstrategie, IT-Sicherheitskonzepte, sowie detaillierte IT-Sicherheitsrichtlinien geben verbindliche Handlungsanweisungen zur Risikominimierung. Ein unabhängiges Assessment nach TISAX® wurde Ende 2024 durchgeführt. Im Rahmen des IT-Notfallmanagements bereitgestellte IT-Notfallpläne unterstützen das Business Continuity Management. Neue Mitarbeiter werden in Schulungsveranstaltungen sensibilisiert und eingewiesen, die Schulungsinhalte werden jährlich in Wiederholungsschulungen aufgefrischt.

- Eine Fachkraft für Arbeitssicherheit bei VITRONIC berät die Geschäftsführung, die Führungskräfte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Themen des Arbeitsschutzes. Hierzu gehören neben der Ausarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen, die Organisation der Ersten Hilfe sowie der Brand- und Evakuierungshelfer, die Organisation und Leitung der ASA Sitzung (Arbeitsschutzausschuss-Sitzung), das Mitwirken bei der Auswahl von betrieblichem Personal in Bezug auf Arbeitsschutz, der sichere Umgang mit Gefahrstoffen und Gefahrgut, u.a.:

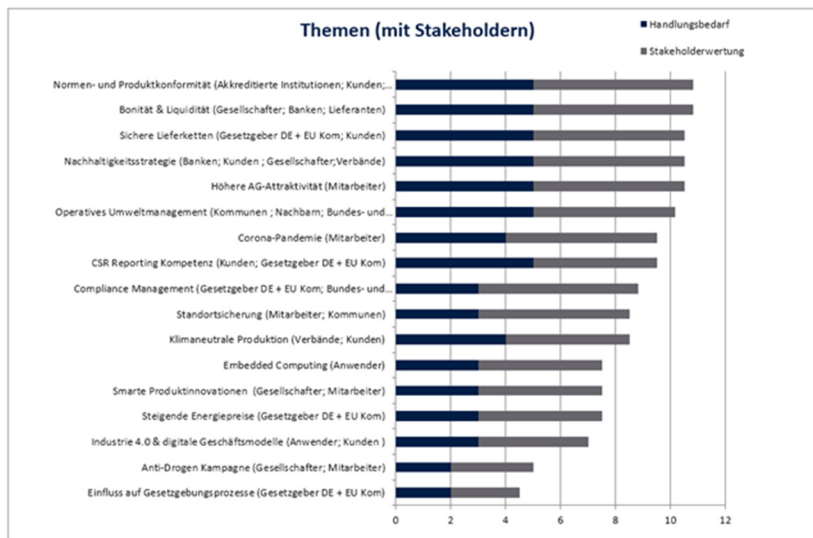
Übersicht der Ersthelfer

- Brandschutzhelfer
 - Sicherheitsbeauftragter
 - Laserschutzbeauftragter
 - Fachkraft für Elektrosicherheit.
- Zur Stärkung unseres Umweltmanagements wurde ein Mitarbeiter zum Umweltmanagement-Beauftragten ausgebildet. Im Rahmen des internen Projekts zur Verbesserung des Umweltmanagements wurden die Umweltaspekte und die resultierenden Umweltaspekte neu bewertet und aufgenommen. Mit dem Datenbank Tool PAUL wurde ein auf den Umweltaspekten aufgebautes Rechtskataster angelegt, mit dem wir unsere einschlägigen Vorschriften dauerhaft verfolgen. Über einen Aktualisierungsdienst werden wir auf Änderungen hingewiesen, die von uns auf ihre Auswirkungen bewertet und ggf. dazu Maßnahmen abgeleitet werden. Zum BattG wurden die von VITRONIC in Verkehr gebrachten Batterien bei der Stiftung EAR gemeldet.

Wichtige Themen waren die Festlegung von messbaren Umweltzielen, die Erstellung einer Klimabilanz und die Ausrichtung auf eine klimaneutrale Produktion sein. In Vorbereitung auf die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001:2015 absolvierten alle Mitarbeiter ein VITRONIC E-Learning, wurden mehr als 30 interne Audits und Workshops und ein Bereitschaftsaudit von dem externen Auditor durchgeführt. Im November 2024 fand das Zertifizierungsaudit statt, das zu 3 Nebenabweichungen führte, die bis zum 9. Februar 2025 behoben zu sein hatten. Wir sind seit 11. Januar 2025 erfolgreich zertifiziert. Das letzte externe Audit fand am 5. November 2024 statt.

- Zur Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements wurde für das interne Projekt ein externer Berater hinzugezogen, der sich in einem remote-Kick-Off bereits den zahlreichen internen Stakeholdern vorstellte. 2022 wurde erstmalig eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, aus der die wichtigsten Unternehmensziele in diesem Themengebiet abgeleitet wurden. 2023 wurde die Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert.

Wesentlichkeitsanalyse



- Basierend auf den aktualisierten wesentlichen Themen wurde als Ergänzung zu den Strategischen Zielen 2021ff eine Nachhaltigkeitsstrategie 2023 formuliert. Dieser folgend wurden messbare Nachhaltigkeitsziele für 2023ff festgelegt, deren Umsetzung mit verschiedenen Projekten und Initiativen verfolgt werden. Die Zielerreichung wird in den internen Audits betreffender Bereiche überprüft und ist Gegenstand der regelmäßigen Management-Reviews.
- Die zugehörigen Maßnahmen werden von dem Nachhaltigkeit-Lenkungskreis festgelegt und dauerhaft verfolgt.
- Zur Berichterstattung wurde für 2022 eine DNK-Erklärung (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) erstellt und veröffentlicht, siehe [VITRONIC-DNK-Erklärung 2022 \(es handelt sich hierbei um eine ungeprüfte Angabe des Lageberichtes\)](#).
- 2024 berichteten wir auf den kommerziellen Rating-Plattformen NQC, EcoVadis und Integrity Next, um unsere Aktivitäten zum Nachhaltigkeitsmanagement für unsere

Kunden transparent zu machen. Die Bewertungsergebnisse unserer Aktivitäten wurden 2024 veröffentlicht.

- Zur gemeinsamen Zielausrichtung wurde die gruppenweit geltende Vision-Mission erarbeitet und veröffentlicht, um die Zusammengehörigkeit als ONE VITRONIC zu stärken: „Wir verschieben die Grenzen des Machbaren – für die Gestaltung einer sicheren und lebenswerten Welt!“
- Zur Erfüllung der Berichtsanforderungen gemäß CSRD ab 2026 wurde 2024 mit Governance International eine Initiative gestartet, um die Gruppengesellschaften in die Nachhaltigkeitsmanagement-Berichterstattung einzubeziehen. Zur gemeinsamen ESRS-konformen Berichterstattung wurde gruppenweit im 4. Quartal 2024 ein Tool eingeführt, welches von der ITIS Holding a.s. und ihren Gruppengesellschaften bereits genutzt wird. Es ermöglicht, die Daten auf den verschiedenen Konzernebenen zu konsolidieren. Die erste gruppenweite Berichterstattung ist für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 geplant.
- Um die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetzes zu erfüllen, veröffentlichten wir 2023 erstmalig eine Grundsatzerklärung zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen auf unserer Homepage (<https://www.vitronic.com/de-de/unternehmen/dafuer-stehen-wir/menschenrechte>). Dort wurde das Compliance-Formular zugänglich gemacht, um etwaige Compliance-Verstöße melden zu können. 2024 wurde die Risikoanalyse zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz in der Lieferkette fortgeführt und verfeinert. Alle Gruppengesellschaften erhielten einen Fragebogen zur Erhebung ihrer Aktivitäten zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz in der Lieferkette. Die Auswertung wird 2025 erfolgen. 2024 wurde erstmalig eine Sensibilisierungsschulung zu Menschenrechten in der Lieferkette an alle Mitarbeiter in der VITRONIC Gruppe als Pflichtschulung ausgerollt.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko umfasst die projektimmanenten Risiken der Gesellschaft (Budget, Qualität, Termin, Nachhaltigkeit) sowie die konkurrenz-, markt-, produkt- und imagebezogenen Risiken.

Die Überwachung folgender strategischer Themen und Risiken ist von besonderer Bedeutung:

- Fortsetzung bzw. Erweiterung von Technologieführerschaften

- Wettbewerbsintensität
- Optimierung von Entwicklungszyklen
- Entwicklungsrisiken (Machbarkeit, Serienprodukte)
- Projektrisiken (Kosten, Zeit, Qualität)
- Produktrisiken
- Nachhaltigkeit unserer Geschäftsaktivitäten
- Unternehmensorganisation

Zur Risikoüberwachung und -steuerung werden nachfolgende wesentliche Instrumente eingesetzt:

- Um zu einer gemeinsamen Strategie zu kommen und das organische Zusammenwachsen mit dem neuen Gesellschafter und den verbundenen Unternehmen der ITIS-Gruppe zu ermöglichen, wurde das Programm HORIZON gestartet. Hierbei werden nach und nach alle Bereiche der VITRONIC Machine Vision GmbH beleuchtet und bei Bedarf einer Organisationsentwicklung unterzogen. Für eine zielgruppenorientierte Strategieweiseausrichtung werden die Produktpotenziale ermittelt, Schnittstellen und Prozesse bewertet und die internationale Zusammenarbeit mit den Gruppengesellschaften optimiert.
- Ein umfassendes Projektcontrolling ermittelt monatliche Projektdaten. Die Ergebnisse dienen der Geschäfts- und Projektleitung zur Bewertung und Analyse der Projektrisiken und lösen entsprechende Steuerungsmaßnahmen aus. Dieses Informationssystem wurde in den abgelaufenen Geschäftsjahren kontinuierlich erweitert (BI Lösung, Data-warehouse) und hat sich zu einem geeigneten Steuerungsinstrument inkl. Szenarienanalyse entwickelt. Insbesondere Informationen der Support Units wurden im Reporting ergänzt.
- Im Rahmen der kommerziellen Betreuung größerer Projekte wird im Rahmen des Commercial Management der Fokus auf die kaufmännischen Anforderungen und Auftragsinhalte unterstützt, somit maßgeblich die Projektbearbeitung und der wirtschaftliche Projekterfolg gesichert. Für Aufträge mit VITRONIC-Gruppengesellschaften werden hierbei die gesamten Projekt- und Geschäftsbeziehungen bis zum Endkunden berücksichtigt.
- Das Projektmanagement wird in jedem Projekt anhand von verifizierten Meilensteinen mithilfe von Projekt- und Qualitätsplänen umgesetzt. Auch während der Projektlaufzeit

neu auftretende Projektrisiken werden identifiziert, analysiert und bewertet. Notwendige Maßnahmen werden schnellstmöglich ergriffen, um die aufgetretenen Risiken zu minimieren oder zu mindern. Die für ein Projekt erzeugten Produkte werden vor ihrer Auslieferung im Rahmen von Warenausgangskontrollen stichprobenartig getestet und einer Werksabnahme unterzogen, um ihre Qualität und Mangelfreiheit, sowie die Wirksamkeit der aus den Risikoanalysen resultierenden Maßnahmen zu gewährleisten. Entscheidungen über strategische Fragen sowie die Ausrichtung der die Gesellschaft prägenden Vorhaben werden durch die Geschäftsführer nach intensiven Analysen und umfangreichem Meinungsaustausch mit den Bereichsleitern, dem Produktmanagement, internen und externen Spezialisten getroffen.

- Der Bereich "Software-Standardisierung" stellt sicher, dass Synergieeffekte, insbesondere die Entwicklung von Kundenapplikationen betreffend, innerhalb des Unternehmens stärker genutzt werden. Dies dient der Verbesserung der Projektdurchlaufzeiten und Erhöhung der Flexibilität von Ressourcen. Zur Stärkung der Cyber Sicherheit wurde 2024 ein Programm aufgesetzt, das interdisziplinär die Zielerreichung in diversen Initiativen und Projekten koordiniert. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Informationssicherheit.
- Mögliche Qualitätsrisiken in der Serienproduktion werden durch zwingende Freigabe- und Robustheitstests überwacht und kontinuierlich reduziert. Insbesondere kurze Entwicklungszeiten und hohe Kapazitätsauslastungen erzwingen die Einhaltung dieser Prozessstufen.
- Mit der Wesentlichkeitsanalyse wird ein wertvolles Instrument genutzt, um bei der Zieldefinition die gesellschaftlichen Themen, Anforderungen der Stakeholder und der Gesetzgebung zu berücksichtigen und Maßnahmen zu priorisieren.

Finanzwirtschaftliches Risiko

Unter den finanzwirtschaftlichen Risiken werden insbesondere die Risiken der Liquidität sowie Zins- und Devisenkursentwicklung berücksichtigt.

Der Steuerung folgender finanzwirtschaftlicher Risiken kommt besondere Bedeutung zu:

- Fremdwährungs- und Ausfallrisiken: durch umfangreiche Liefer- und Leistungsbeziehungen mit ausländischen Geschäftspartnern

- Liquiditätsrisiko: durch hohe Mittelbindung in langfristigen Projekten und umfangreichem Einkaufs- und Kundenabrechnungsvolumen mit stark schwankenden Liquiditätszu- und -abflüssen.
- Zahlungsausfallrisiko: durch lange Projektlaufzeiten, internationale Kundenstruktur und rechtliche Rahmenbedingungen sowie heterogenes Zahlungsverhalten.
- In 2023 wurde dem finanzwirtschaftlichen Risiko unverändert besondere Bedeutung beigemessen. Insbesondere die Lieferkettensituation wurden weiterhin im Rahmen eines permanenten Monitorings (Lieferanten, Kunden, Projektbearbeitung) überwacht und bewertet.

Die Durchführung von Finanzgeschäften basiert auf mit den Kreditinstituten vereinbarten Handlungsvollmachten ergänzt durch eine unternehmensinterne 4-Augen-Kontrolle. Der Geschäftsführung wird ein täglicher Statusbericht, der sämtliche Finanzgeschäfte beinhaltet, zur Verfügung gestellt. Für die Steuerung der Geld- und Kapitalmarktanlagen existieren vereinbarte Guide Lines und Handlungsvollmachten. Für die Anlageentscheidungen im Finanzmanagement sind Ratingvorgaben definiert. Die Währungsstrategie wird stets mit der Geschäftsführung abgestimmt, die Expertisen der Hausbanken werden dabei berücksichtigt. Zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung wird ein rollierender Liquiditäts-Forecast eingesetzt, die durch eine mittelfristige Finanzplanung auf Konzernebene ergänzt wird. Sämtliche Gruppengesellschaften sind durch ein kontinuierliches Reporting und regelmäßig Finance Calls in den Berichts- und Steuerungsprozess einbezogen. Im Geschäftsjahr 2024 setzte VITRONIC keine Devisensicherungsgeschäfte ein. Bonität und Zahlungsverhalten von Kunden werden über den Zeitraum der gesamten Geschäftsbeziehung überwacht (Monitoring), so dass die jeweilige bzw. veränderte Bewertung von Kundenbonitäten unmittelbare Maßnahmen zur Steuerung des Zahlungsausfallrisikos auslöst. Aufgrund der großen Anzahl an Neukunden wurde auch in 2024 dem Adressrisiko eine unverändert hohe Bedeutung beigemessen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Absicherungsstrategie mehrere Akkreditive mit einigen Kunden vereinbart. Durch eine monatliche Überwachung der Kreditlimits und Festlegung von Eskalationsstufen und -maßnahmen wurden diese Risiken aktiv gesteuert. Für Neukunden wird im Bedarfsfall eine umfangreiche Bonitäts- und bei Bedarf Complianceauskunft angefordert sowie im Rahmen der Ausfuhrkontrolle ein Abgleich von Personen- und Sanktionslisten vorgenommen.

Im Außenhandel kommt darüber hinaus für einzelne Geschäfte das Dokumentenakkreditiv zum Einsatz. Zinsrisiken bestehen hinsichtlich des variabel verzinslichen Kreditmittelrahmens. Es erfolgen regelmäßige und intensive Gespräche mit den Hausbanken, in denen neben der Stärken-Schwächen-Analyse des Unternehmens auch die strategische Ausrichtung und die Entwicklung des Ratings zum Schwerpunkt gehören. Die Kommunikationsintensität und Informationstransparenz mit den Kreditinstituten sind wesentlicher Erfolgsfaktor der finanzwirtschaftlichen Aktivitäten.

Im Januar 2024 wurde mit dem Kaufvertrag zwischen den bisherigen Gesellschaftern der VITRONIC und dem neuen Gesellschafter, die ITIS Germany GmbH (mit Sitz in München), ein neuer 3-jähriger Konsortialkreditvertrag ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit des Verkaufs im Mai 2024, abgeschlossen. VITRONIC verfügt, neben langfristigen Darlehenszusagen, aus dem Konsortialkreditvertrag über einen Kreditmittelrahmen (Betriebsmittel- und Avalrahmen) von 110,0 Mio. EUR (Stand 31. Dezember 2024).

Gesamtbild der Risikolage

Das Risikoprofil der Unternehmensgruppe lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Operatives Risiko: mittel
- Strategisches Risiko: mittel
- Finanzielles Risiko: niedrig

Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagement identifiziert und steuert VITRONIC relevante Risiken und Chancen gruppenweit. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftsmodells oder der möglichen Markteinflüsse können jederzeit unvorhergesehene Einflüsse auftreten, die auch einen wesentlichen Umfang erreichen können.

Insbesondere die besonderen Kundenbeziehungen ermöglichen ein gutes Verhältnis von Risiken und Chancen im Bereich des Absatzes bzw. der Auftragsabwicklung. Mit Blick auf Versorgung und sonstiger externer Einflüsse wird ein angemessenes Verhältnis erkannt.

Die Geschäftsführung erkennt keine existenzgefährdenden Risiken der Unternehmensgruppe.

Wiesbaden, den 25. April 2025

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VITRONIC Machine Vision GmbH, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VITRONIC Machine Vision GmbH, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VITRONIC Machine Vision GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Geschäftsführung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen,

wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. April 2025
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kadlubowski
Wirtschaftsprüfer

Löffelsend
Wirtschaftsprüferin